



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906**

219 (12.5.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-419920](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-419920)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

### Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Wärsburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.  
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448  
Druckerei-Bureau (Namen-Druckarbeiten) 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition . . . . . 918

Abonnement:  
70 Pfennig monatlich.  
Eringerlohn 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag M. 8.49 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 8 Pfg.

Inserate:

Die Kolonial-Zeile . . . 20 Pfg.  
Auswärtige Inserate . . . 25 „  
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Nr. 219.

Samstag, 12. Mai 1906.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

### Deutscher Reichstag.

v. Berlin, 11. Mai.  
(Schluß.)

Fortsetzung der zweiten Beratung der Erbschaftsteuer bei § 13 (Befreiungen von der Erbschaftsteuer), in Verbindung mit dem § 14, nach welchem Erbansätze an Verbände mit gemeinnützigen, kirchlichen oder mildtätigen Zwecken nur mit fünf anstatt mit 10 Prozent zu versteuern sind.

Staatssekretär Freiherr von Stengel wendet sich gegen den Antrag der Freisinnigen, die Erbansätze erst von 1000 M. zu besteuern. Die Verwaltungen des Erbschafts genießten ohnehin weitgehende Vergünstigungen als die Regierungsvorlage vorsah. Das Interesse des kleinen Bürgertums hat mit dieser Frage nichts zu tun. In anderen Ländern werden sogar Erbansätze unter 500 M. besteuert. Gegen eine gänzliche Befreiung der Vergünstigungen für Kirchen etc. bestehen schwere Bedenken, darin würde ein völliger Bruch mit dem geltenden Rechte und eine schwere Verletzung des religiösen Empfindens liegen. Was die Anträge Savigny betrifft, ist es ungemein wichtig im gegenwärtigen Stadium im Plenum gewissermaßen einen wichtigen Teil des Gesetzes umzuarbeiten. Der finanzielle Effekt der Anträge Savigny würde immerhin einige Millionen betragen. Ich bitte unter Ablehnung aller Abänderungsanträge die Kommissionsvorlage anzunehmen.

Bernstein (Soz.): Wir können den weitgehenden Vergünstigungen, die der Antrag Savigny gewährt, nicht zustimmen. Wir werden auch gegen die Kommissionssatzung stimmen und eventuell den Antrag Müller-Meinungen unterstützen.

Müller-Meinungen (Frei. Vpt.) befreit, daß durch seinen Antrag das religiöse Empfinden des Volkes verletzt werde und richtet an alle liberalen Mitglieder des Hauses den Appell die Anträge Savigny abzulehnen.

Savigny (Str.) befürwortet nochmals seinen Antrag. Westermann (nat.) spricht sich für die Kommissionssatzung aus.

Schmidt-Warburg (Str.) polemisiert gegen die kulturkämpferischen Abänderungen des Abg. Müller-Meinungen.

Stöcker (wirtsch. Vgg.) polemisiert ebenfalls gegen Müller-Meinungen.

Müller-Meinungen wehrt sich gegen den Vorwurf, daß er bewußt die religiösen Gefühle Jemandes verletzt habe. Es handle sich jetzt nicht um Religion und um religiöse Gefühle, sondern ob die Kirche Steuern zahlt oder nicht.

Wiemer (Frei. Vp.): Wir sind Gegner jeder kulturkämpferischen Bestrebung, bekämpfen aber auch jeden Rückschritt auf geistigem, wirtschaftlichem und politischem Gebiete.

Büßing (nat.) vermag nicht einzusehen, was die vorliegende Frage mit dem Liberalismus zu tun habe.

Nach weiteren Auseinandersetzungen zwischen dem Abg. Dietrich (Nat.) und Müller-Meinungen erfolgt die Abstimmung, die auf Antrag Müller-Sagan namentlich ist. § 13 wird unter Ablehnung aller Abänderungsanträge in der Kommissionssatzung angenommen, ebenso wird § 14 in der Kommissionssatzung angenommen. Nachdem der freisinnige Antrag dazu in namentlicher Abstimmung mit 171 gegen 75 bei einer Stimmenthaltung abgelehnt wird.

Bei § 15 der den Landesfürsten und die Landesfürstin von der Erbschaftsteuer ausnimmt, befürwortet Gerlach (Frei. Vgg.) den Antrag der Freisinnigen Volkspartei, der die Steuerfreiheit des Landesfürsten streichen will.

Wiemer (Frei. Vpt.) befürwortet ebenfalls diesen Antrag. Staatssekretär Frh. v. Stengel bittet um Ablehnung des Antrags, weil er von der Erhaltung eines Privilegs des Landesfürsten handle. Die Aenderung des gegenwärtigen Zustandes sei auch deshalb abzulehnen, weil die Erbschaftsteuer weiter als eine Landesabgabe erhoben werden soll. Den verbündeten Regierungen sei das Ueberlassen der Erbschaftsteuer an das Reich ohnehin schwer genug geworden.

Bernstein (Soz.) unterstützt den Antrag. Eine Ursache der Finanzmühsere des Reiches liege in dem Feudalismus und in dem Unterhalt zahlreicher Hofhaltungen.

Wagner (dtsch. Vp.) tritt für den Antrag ein.

§ 15 wird darauf unter Ablehnung des freisinnigen Antrages in namentlicher Abstimmung mit 143 gegen 75 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen angenommen. — § 16 wird debattelos angenommen. — In § 17 (Erleichterung bei der Besteuerung des Grundbesitzes) beantragen die Freisinnigen die Streichung dieses Paragraphen eventl. Beschränkung der Erleichterung.

Der Antrag der Freisinnigen wird abgelehnt und § 17 in der Kommissionssatzung angenommen. Der Rest des Gesetzes wird sodann ohne wesentliche Debatte nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Nächste Sitzung morgen: Diätenvorlage, Novelle zum Stempelsteuergesetz und Mantelgesetz.

\* Berlin, 11. Mai. Die Kommission des Reichstags für das Automobil-Haftpflichtgesetz nahm den § 1, der eine Schadenersatzpflicht festsetzt, in der Fassung der Regierungsvorlage an.

\* Berlin, 11. Mai. (Budgetkommission des Reichstags.) Der Antrag Graf Crotta, nach dem unter gewissen Voraussetzungen den als größtenteils etatsüberschüssig zur Pension 3. Klasse und zum Jubiläumsvorgangsberechtigten anerkannten Friedensinvaliden, die vom Jubiläumsvorgangsberechtigten keinen Gebrauch gemacht haben, jährlich eine Beihilfe von 144 bzw. 96 Mark bewilligt werden kann, wurde, trotzdem der Regierungsdirektor unter Ablehnung gebeten hatte, mit 10 gegen 9 Stimmen angenommen. Ebenso wurde ein Antrag Erzberger auf Abänderung des Reichsbeamtengesetzes vom 31. Mai 1873 angenommen. Danach erhalten die Beamten, auch die bereits pensionierten, wenn sie Kriegsteilnehmer im Sinne des Gesetzes gewesen sind, eine Erhöhung der Pension bis Fünftel des zuletzt bezogenen pensionfähigen Dienstlohns, soweit sie die Höchstpension nicht erreicht haben. Die übrigen Paragraphen wurden entsprechend der zweiten Lesung angenommen. Die nächste Sitzung zur Beilegung des Verkehrs an das Plenum findet am Mittwoch statt.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. Mai 1906.

#### Zur Lage des Arbeitsmarktes im Großherzogtum Baden im April 1906.

SRK. Die günstige Geschäftslage hat im Bereiche des Verbands badischer Arbeitnachweise auch im abgelaufenen Monat April angehalten und eine lebhaftere Vermittlungstätigkeit zur Folge gehabt. Die von verschiedenen Anstalten gemel-

deten Aufstrebende Bewegungen lassen erkennen, daß die Arbeiter die günstige Lage des Arbeitsmarktes benützen, um höhere Löhne bzw. kürzere Arbeitszeit zu erlangen. In der männlichen Abteilung wurde die schon hohe Zahl der Vermittlungen des Vormonats im April noch um einige Duzend übertraffen, während im Vergleich zum April des Vorjahres sogar ein Mehr von 1329 Vermittlungen festzustellen wurde.

Knappheit an qualifiz. männl. Arbeitskräften aller Art, insbesondere aber im Berggewerbe, damit läßt sich kurz die Lage des Arbeitsmarktes bezeichnen. Selbst an ungelerten Arbeitskräften war die Auswahl nicht groß. In der weiblichen Abteilung sind die Klagen über Dienstbotenmangel wiederum allgemein; unter den neu Eingestellten sind eben von der Schule gelommene Mädchen nicht selten.

Im ganzen wurden bei den 13 badischen Verbandsanstalten im April 1906 gemeldet: Verlangte Arbeitskräfte (offene Stellen) männliche 8946, weibliche 2346, zusammen 11 292; Arbeitsuchende überhaupt (eingetragene) männliche 11 312, weibl. 1921, zus. 13 233; eingestellte Personen (vermittelte Stellen) männl. 6070, weibl. 1445, zus. 7515.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 126,4 bzw. 81,9 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 53,7 bzw. 75,2 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 67,9 bzw. 61,6 durch die Verbandsanstalten belegt.

Ferner wurden durch die Arbeitsnachweis-Einrichtungen von 5 Bäder-Zunungen (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim), 4 Metzger-Zunungen (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 3 Barbiers-, Friseur- und Perückenmacher-Zunungen (Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim) und 1 Schneidermeister-Vereinigung (Mannheim) im ganzen für männliches Personal gemeldet: 569 offene Stellen, 677 Arbeitsuchende und 414 besetzte Stellen.

Die Stellenvermittlungs-Einrichtungen für weibliche Personen von 17 gemeinnützigen und konfessionellen Wohltätigkeits-Anstalten (2 in Baden, 1 in Bruchsal, 2 in Freiburg, 2 in Heidelberg, 5 in Karlsruhe, 1 in Konstanz, 3 in Mannheim und 1 in Pforzheim) verzeichneten im April 1906 insgesamt 1982 offene Stellen, 1185 Arbeitsuchende und 658 Stellenbesetzungen.

#### Eine „deutsche Intrigue“.

SRK Deutschlands alte Freundin Madame Adam hat in ihrem Organ „La Parole Française à l'Étranger“ die Entdeckung gemacht, man lasse gegenwärtig von Berlin aus alle Mienen springen, um den Sturz des russischen Vorkämpfers Kalibow in Paris und seine Ersetzung durch den Großen Witti herbeizuführen. In sehr erregten Worten erklärt die Dame nach Rußland hinüber, Kalibow dürfe unter keinen Umständen abberufen werden.

Dazu schreibt man der offiziellen „Südb. Reichs-Korr.“ unterm 11. Mai aus Berlin: Mme. Adam mag ihre Reden beruhigen. Kein Mensch hat sich in Deutschland dafür interessiert, daß auf dem Posten des russischen Vertreters an der Seine ein Wechsel eintritt, und gerade zur Beseitigung des

### Des Widerspenstigen Zähmung.

Roman von W. Heid.

(Nachdruck verboten.)

7) (Fortsetzung.)

Herr Halder war inzwischen durch die belebten Straßen in ein stilleres Viertel gekommen. Ohne eigentlich recht zu wissen, wohin er wollte, war er aus seinem Atelier fortgerannt. Er war voller Berger gewesen, sich von seinem Hausherrn so behandeln lassen zu müssen. Was glaubte denn der Mann eigentlich. Er wollte doch nichts gekostet haben. In ein paar Monaten hätte er die Miete gezahlt, das war ja selbstverständlich, und nun ließ ihn dieser Münchner Krösus nicht einmal zu einer Audienz zu. Maus mußte er! Ja, wenn er nur könnte, zu einem Umzuge reichte sein Geld nicht mehr aus. Das fatalste an der Sache aber war, daß sein Hausherr der —

Reinhold zog an der Klingel einer kleinen Villa in der Königsstraße. Der Klang erweckte ihn aus seine Gedanken. Na, natürlich, da stand er schon wieder und läutete! Eigentlich hätte er es sich gleich denken können, daß er hier landen mußte. Seine Hüte trugen ihn ja förmlich von selber her.

Die Türe öffnete sich und er stieg die, mit einem weichen Teppich belegte Treppe hinauf, gefolgt von einer alten, treublickenden Marone, die ihn wie den Sohn des Hauses begrüßt hatte.

Ob Frau Jüttner zu Hause wäre?

„Natürlich für unseren Herrn Reinhold immer, immer!“ hatte die Alte geantwortet. Dabei half sie ihm schon den Mantel ablegen. Oben öffnete sie die Türe.

„Gut! Frau, der Herr Reinhold!“

„Willkommen!“ tönte es zurück und der Maler trat in das Zimmer. Ein kleiner Terrier sprang wie wütend vor Fremde an ihm heran.

Es war ein albenartiger düsterer Raum, der durch eine violette Ampel matt erleuchtet wurde. Der Salon einer raffiniert geschmackvollen Künstlerin. Alte Truhen und Schränke, wie man sie in den Abteien und Klöstern noch ab und zu sehen kann, prächtige Decken aus alten goldbrochirten Reggewänden, warme satte Farben, wozu man blinze. Die Seitenwand gegenüber bildete ein schwerer Vorhang, durch dessen Spalt sich aber doch noch ein heller Sonnenstrahl zu stehlen vermochte, um auf einer Goldstickerei lasten zu bleiben.

„Na, kommen Sie doch, Reinhold!“ tönte es hinter der Portiere.

Dann öffneten sich die beiden Flügel des schweren Vorhanges und man sah in einen mächtig großen Raum, der seltsam mit dem kontrastierte, in dem der Maler stand. So reich dieser war, so einfach war jener. Nicht einmal eine Tapete bekleidete die Wände. Um ein riesiges Atelierfenster zog sich eine dünne Rante wilden Weines als einziger Schmuck. Vor den mächtigen Scheiben stand ein Podium mit einer Staffelei.

Eine kleine, wohlbeleibte Dame kam Reinhold entgegen. Sie war nicht häßlich zu nennen, und mochte es auch nie gewesen sein. Aber sympathisch berührte das freundliche, frische Gesicht, das von schneeweißen Haaren beschattet wurde. Sie trug einen Malkurz mit langen Ärmeln und beehrte sich die Palette wegzulegen, um Herrn Halder kräftig die Hand zu schütteln.

„Na, sieht man Sie endlich wieder, ich dachte schon, Sie hätten Ihre alte mütterliche Freundin ganz vergessen. Das wäre aber gar nicht nett von Ihnen! Im übrigen, sehen Sie mal!“ Sie führte ihn vor die Staffelei.

„Nein, was?“

„Eine echte Martalstimmung“, sagte Reinhold. „Aber —“

„Was, aber, was haben Sie schon wieder auszufragen, Sie ewig Unzufriedener?“

Statt jeder Antwort nahm dieser Pinsel und Palette vom Boden auf.

„Ein klein wenig weicher möchte ich gerne den Strauch hier stehen haben — — — so jetzt!“

„Na, Sie haben recht“, sagte Frau Jüttner — — — „es ist besser so — — — aber jetzt kommen Sie und erzählen Sie mir.“

Sie führte ihren Kollegen zur Chaiselongue im Vorzimmer. „Wie sehen Sie nur aus. Sie sind so trübselig — — — was haben Sie denn eigentlich?“

„Kein Geld, Frau Jüttner, und allerlei Sorgen.“

„Sie, deswegen schauen Sie aber nicht so aus. Sie haben schon öfters den Nervus rerum vermisst, mit Ihnen ist irgend etwas anderes los! Geld könnten Sie ja haben, Sie nehmen es aber nicht.“

Halder schüttelte energisch den Kopf. „Niemals! Von Ihnen am allerwenigsten.“ Dann lachte er: „Man hat seine Freunde nicht zum Anpumpen!“

Die Malerin zuckte die Achseln: „Weihen Sie also bei Ihrer unpraktischen Ansicht, wenn Sie es nicht besser haben wollen. Aber was ist Ihnen denn eigentlich?“

Halder sprang auf und stichelte ein paar mal mit seinen kräftigen Armen in der Luft herum. „Was mit mir ist! Sehen Sie mich doch einmal an. Verliebt bin ich!“

„Ah! das ist doch das Schlimmste noch nicht!“ sagte Frau Jüttner.

„Wirklich verliebt?“

„Nun, das ist zu ertragen! Aber sagen Sie mir nun, warum regen Sie sich darüber denn so auf?“

„Weil die Sache hoffnungslos ist,“ entgegnete Reinhold rasch.

„Im übrigen, reden wir von anderem.“

„Wie Sie wollen,“ meinte seine Freundin. „Aber vergessen Sie nicht, an mich zu denken, wenn ich Ihnen irgendwoe näher kann.“

„Vielleicht!“ lächelte der Maler. „Auf jeden Fall sehe ich Sie an die erste Stelle von allen denen, die mir nützen dürfen.“

Frau Jüttner drang nicht mit Fragen, wer und was das Mädchen sei, in ihn. Sie mußte aber wohl, daß der Liebespiel

Herrn Nelldow würde man in Berlin nicht den kleinen Finger rühren. Gegen die Person des Grafen Witte aber scheinen allerdings in Paris schärfere Abneigungen zu herrschen, als weiteren Kreisen bisher bekannt war. Das wäre denn das einzige, was Rme. Wam enthält hätte. Am 9. Mai brachten die Pariser Blätter ein augenscheinlich vom Grafen Witte veranlaßtes Dementi der Petersb. Tel.-Ag., das der Fabel, Deutschland habe sich zugunsten des zurückgetretenen russischen Ministerpräsidenten um eine Verlängerung der Pariser Amtsführung des Herrn Nelldow bemüht, den Garous mochte. Damit können wir die Akten über diesen kleinen Zwischenfall schließen, der auf das Treiben gewisser französischer Minister ein bezweifelndes Licht geworfen hat.

**Ein neues Linienschiff.**

Am 28. Mai läßt auf der Schichauwerft in Gegenwart des Kaisers das Linienschiff R ab, das mit seinen Schwester-schiffen Kommerz und Hannover den Uebergang zu unsern 18000 Tonnen-Schlachtschiffen bildet. Die Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges sind auf R verwerthet worden. Gegenüber dem Toppschiff „Deutschland“ trat eine Verstärkung der Panzerung in der Wasserlinie von 225 Millimeter auf 240 Millimeter ein. Der Zitadelpanzer ist wie bei der „Deutschland“ 205 Millimeter stark. Die Kasematte ist erheblich länger als auf den Braunschweigschiffen. Die Geschütze stehen deshalb bedeutend weiter auseinander. Es wird dadurch fast zur Unmöglichkeit, daß ein feindlicher Treffer zwei Kasematengeschütze außer Gefecht setzt. Der Bestreichungswinkel ist durch eine bessere Ausgestaltung der Geschützportale wesentlich vergrößert, die Dreitonnen sind dadurch den Geschützen auf den älteren Schiffen erheblich überlegen. Die über der Kasematte stehenden Geschütze, vier 17 Zentimeter-Kanonen, befinden sich nicht mehr in dreihohen Panzertürmen, sondern in festen Einzelkasematten, die der Waffe einen größeren Schutz gegen feindliche Treffer sichern. Ein Geschütz kann durch eine Beschädigung des Mechanismus die Drehbarkeit des Turmes und damit die Feuerleistung des Geschützes beeinträchtigen; steht das Geschütz dagegen in einer Einzelkasematte, so wird es erst unbrauchbar, wenn es selbst getroffen wird. Sehr beachtenswert ist die Verthickung des Antitorpobewehrung; es sind jetzt zwölf 8,8 Zentimeter-Kanonen, deren 22 eingebaut und dafür die zwölf 3,7 Zentimeter-Kanonen bis auf vier beschwunden. Die Torpedobootangriffe in den ostasiatischen Gewässern bewiesen, daß nur ein hartes Feuer erfolgreich die schnellen, modernen Torpedoboote bekämpfen kann. Die Besatzung wird 27 Offiziere und 705 Mannschaften zählen. Die neuen 18000 Tonnen Linienschiffe werden mit 28 Offizieren und 892 Mann besetzt werden; die Kopfzahl steigt somit von 732 auf 800. Die Germaniawerft baut ein Schwester Schiff des R, das Linienschiff Q.

**Ansiedlungen von Deutschrussen und Buren an Ostmandschuro.**

Gestern traten, wie schon gemeldet, mit einem Dampfer der Deutsch-Ostafrika-Linie von Hamburg aus vier deutsche russische Familien, zusammen 22 Köpfe, unter der Führung des deutschrussischen Landwirts Wastler die Ausreise nach Deutsch-Ostafrika an, um sich über Tanga nach dem Meruberge zur Niederlassung zu begeben. Diese Leute gehen aus als Vortrupp eines eventuell größeren gleichartigen Ansiedlerstromes, der erst nachdem sie sozusagen als Vertrauensmänner der noch abzuwartenden ein Jahr lang die Verhältnisse in der Kolonie erkundet haben, soll eine Nachwanderung stattfinden. Die Leute haben aus eigenen Mitteln 3000 M. für die Familie zur Verfügung, auch ist anzunehmen, daß das Besiedlungskomitee der Deutschen Kolonialgesellschaft ihnen aus den hierzu vom Ausschuss der Wohlfahrtslotterie zur Verfügung gestellten 100 000 Mark eine namhafte Beihilfe gewähren wird. Für die Ueberfahrt hat die Ostafrika-Linie ermäßigte Preise bewilligt. Land werden die Deutschrussen nicht umsonst von der Regierung erhalten, sie müssen es kaufen wie alle andern Ansiedler. Wegen des Eintritts in den deutschen Untertanenerwerb und wegen der Ableitung der Wehrpflicht haben die Familienhäupter genügende Erklärungen abgegeben. Die Deutschen sind Ueberbauer aus dem Kaukasus, ursprünglich schwäbischer Abstammung und an heisses Klima und harte Arbeit durch ihre bisherige Tätigkeit gewöhnt; ihre deutsche Mundart hat auch jetzt noch einen starken Anklang an den schwäbischen Dialekt.

**Deutsches Reich.**

\* Straßburg, 11. Mai. (Der Kaiser) hat heute den Eisenbahn-Direktionspräsidenten Dreierbach-Röhl empfangen und ihn zum preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt.

ist und gut getroffen ist. Denn Reinhold gehörte nicht zu der Sorte berüchtigten, die mit dem Boden handelten. Darin würde sie auch noch bestärkt, als sich derselbe nach einigen Minuten empfahl und ihr ganz offen gestand, er müsse sich mit dem Mädchen eines Verabredung gemäß treffen.

(Fortsetzung folgt.)

**Buntes Feuilleton.**

— Ein amerikanisches Charakterbild von Roosevelt. „Wenn Washington ganz Amerika wäre, dann würde Mr. Roosevelt nicht der beliebte Präsident sein, der er ist.“ so erklärt Sidney Wood in einem Aufsatz von „Harper's Weekly“. Er gelangt zu dieser Schlussfolgerung in einer an neuen Klärten reichenden Beurteilung des Präsidenten, einer der interessantesten Persönlichkeiten unserer Zeit“. Er ist sich der außerordentlichen Schwierigkeit seines Unternehmens bewußt, zumal die an und für sich schon komplizierten Verhältnisse Amerikas gerade jetzt in „dreifacher Verzerrung“ sich befinden. Denn es bietet sich jetzt „das erschauende Schauspiel einer republikanischen Präsidentschaft, der versucht, mit Hilfe demokratischer Stimmen vollkommene Majoritäten durchzuführen.“ Es ist Mr. Wood's dritter Aufsatz, in dem die Beliebtheit des Präsidenten im ganzen Lande jetzt nicht mehr so groß ist, wie sie vor einem oder auch noch vor einem halben Jahre war; das Volk, so äußert sich einer seiner Gegner, hängt an ihm fester als an irgend einem andern Präsidenten, der jemals in der Republik gelebt hat. Das Volk glaubt durchaus an seine persönliche und politische Weisheit, an die Aufrichtigkeit seiner Bestimmung und an seine unantastbare Unabdingbarkeit irgend welchen materiellen Beeinträchtigungen gegenüber. Die Leute bilden auf ihn als auf den einzigen tüchtigen Vorkämpfer gegen das Vandalismus des vereinigten Reichthums mit gewissenlosen politischen Führern.“ Im ganzen ist

Dreierbach wurde am 16. April 1850 in Danzig geboren, 1878 zum Regierungsdirektor ernannt, wurde er 1889 als ständiger Hilfsarbeiter ins Eisenbahnministerium berufen; 1885 wurde er als Regierungsrat Direktionsmitglied, 1893 Leiter des rheinisch-hannoverschen Betriebsamtes, 1895 Obergerichtsrat bei der Direktion in Ulmsa und 1897 Präsident der Direktion in Mainz, wo er die Ueberführung der preussischen Bahnen in preussische Verwaltung leitete. Seit 1903 steht er an der Spitze der Kölner Direktion. Politisch ist er bisher nicht hervorgetreten. Er gilt als einer der bedeutendsten technischen Organisatoren im Eisenbahnwesen.

Der Kaiser nahm heute morgen 11 Uhr vor dem Portale des Kaiserpalastes den Vorbeimarsch der Garnison ab. Nach dem Vorbeimarsch und nach der Kritik nahm der Kaiser eine größere Reihe militärischer Meldungen entgegen. Dem Vorbeimarsch wohnte der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg bei.

\* Uebille, 11. Mai. (Generalfeldmarschall Graf Sasseles) wird während der Anwesenheit des Kaisers in Kroll's Gast des Monarchen sein.

\* Stuttgart, 11. Mai. (Im württembergischen Landtage) hat die Volkspartei einen Antrag eingebracht, der die Regierung auffordert, im Bundesrat die Fahrkartensteuer, durch die die von den großen Verkehrscentren entfernt liegenden Reichsteile, sowie die Bahnerwartungen Süddeutschlands besonders benachteiligt würden, unter allen Umständen die Zustimmung zu verweigern.

\* Berlin, 11. Mai. (Der Besuch des Kaisers) bei Frau Krupp auf Villa Hügel wird am 17. oder 18. d. M. stattfinden und sich nur auf die Krupp'sche Villa beschränken. Der Kaiser gedenkt nur einige Stunden in Hügel zu verweilen.

— (Die Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft) in Berlin wird am 14. Juni, vormittags, in Gegenwart des Kronprinzen feierlich eröffnet werden. Der Kaiser will die Ausstellung am Nachmittage des Eröffnungstages besichtigen.

(Vom Reichstanzler.) Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge empfing der Reichstanzler in den letzten Tagen den Staatssekretär im Reichsamt des Innern, Grafen v. Posadowsky, den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Tschirschky u. Bgendorff, den Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben und mehrere Parlamentarier.

**Ausland.**

\* Großbritannien. (Unterhaus.) Die zweite Lesung der Bill, welche stufenweise eine Herabminderung der Arbeitszeit in den Kohlengruben vorsieht, wird angenommen. Im Laufe der Beratung wiesen mehrere Redner auf die Regelungen in Deutschland und Frankreich in dieser Beziehung hin.

\* Spanien. (Der Zolltarifausschuss) beauftragte mit der Feststellung der Grundlagen des neuen Tarifs einen Unterausschuss, dessen Arbeiten durch die Opposition der Vertreter Nationalisten sehr erschwert werden. Der Unterausschuss gedenkt am 21. Mai das Ergebnis der Arbeiten der Zollkommission vorzulegen.

\* Rußland. (Die Eröffnung des Reichsrates) fand gestern nachmittags 2 Uhr im Abdoloff in Petersburg statt. Nach dem von dem Metropolitan geleiteten Festgottesdienst nahmen Graf Solzki und der Gehilfe des Staatssekretärs von Reichlich ihre Sitze auf dem Präsidentenpodium ein, worauf der Reichssekretär, Baron Reznaiski den kaiserlichen Uka's verlas, wodurch der Reichsrat einberufen wird. Solzki wurde hierauf zum Präsidenten, Staatssekretär Reichlich zum Vizepräsidenten ernannt. Abdoloff verlas Solzki die Begrüßungsansprache. Danach unterzeichneten die Mitglieder die Eideserklärung, worauf die Sitzung ohne weitere Formlichkeit geschlossen wurde. Graf Solzki wies in seiner Ansprache auf die glückliche Aufgabe jedes Reichsratsmitgliedes hin, an der Heilung der schweren Wunden des Vaterlandes mitzuwirken. Diese Aufgabe solle auch dem voranrücktesten Reichsrat zu, der ein Jahrhundert vor nächste Nothgeber der russischen Monarchie und ein treuer Anführer von deren Intentionen gewesen sei. Durch die Eintragung gewählter Mitglieder trete der Reichsrat in engere Fühlung mit dem Leben der Bevölkerung, was ihm neue Kraft gebe, und obwohl die Errichtung der Reichsduma seine Beziehungen zu der Gesetzgebung verändere, bleibe ihm doch ein bedeutender Antheil derselben gesichert. Er habe besonders Sorge zu tragen, daß das neue mit den alten Grundgesetzen Rußlands und mit den Bedingungen gesunder staatlicher Entwicklung in Einklang stehe. In dem bei der Eröffnung des Reichsrates verlesenen Erlass des Kaisers wurde auch die Ernennung des Grafen Witte und des früheren Justizministers Wamuchin den an der Sitzung Teilnehmenden bekannt gegeben.

— (Wichtigigkeit.) Nach dem Stenogramm hat der Präsident Muronow in seiner Ansprache bei der Eröffnung der

über die Meinung, die man in Washington von Roosevelt hat, viel kritischer und ihm viel weniger günstig als die Meinung im übrigen Amerika. In Washington wird Roosevelt's Weisheit nicht nur in Frage gestellt, sondern sogar gelugnet. Man sagt, daß er kein Mann von feinen Ueberzeugungen sei. Man macht ihm nicht so zum Vorwurf, daß er „Politik spielt“, sondern verlangt vielmehr von ihm, daß er bei seinen politischen Aukturen sich das unbedingte Vertrauen des Landes sichere und sich nicht nur selbst als Mann von höchster Rechtschaffenheit und als den Inbegriff selbstloser Ehrlichkeit ansehe. Fraglos hat die Art, in der Roosevelt wiederholt selbstherrnähnliche moralische Grundsatze an sich herangezogen hat, überall den Ansehen erweckt, als ob er die politische Unfähigkeit gepachtet habe und allein auf seinen Namen eingestiegen, während man in Washington, wo man öfters hinter die Kulissen sehen kann, gewisse Handlungen des Präsidenten mit dieser Vorbehaltung nur schwer in Einklang bringen kann. Persönlich ist Wood's der Ansicht, daß Roosevelt trotz allem durchaus aufrichtig und ehrlich sei und jeder Fairheit unfähig, aber er ist vielfach Männern von hoher Aushreit und großem Charakter begegnet, die „schon davon überzeugt sind, daß Roosevelt sie belogen hat.“ ein bekannter Universitätsprofessor hat ihn kürzlich einen „Falsch“ genannt. Nach meines festen und vorurtheilslosen Meinung, so schließt er, „ist Roosevelt weder ein Falschler noch ein Wundermann. Mehr als einmal haben ihn seine Aukturen des „Praktischen“ und sein allzeitiges Streben, heil sein Ziel zu erreichen, dazu verleitete die goldene Mittelstraße zu verlassen und haben ihn über die Grenze der höchsten öffentlichen Moralität hinausgeführt. Ich kann es wohl begreifen, daß sein weiterer Impuls ihn gelegentlich zwingt, mehr zu tun und mehr zu sagen, als er bei kaltem Mute rechtfertigen würde. Der Präsident ist ein viel komplizierterer Charakter, als ich ihn mir vorgestellt hatte, und glaube ich, auch als er selbst vermutet — viel komplizierter, aber nicht weniger bewundernswürdig.“

**Vermischtes.**

— Bei einer Pulverexplosion verlegt. Aus Magdeburg wird gemeldet: Ein von den Arbeiterfamilien

Duma gefogt, die Arbeit der Duma werde vor sich gehen auf der Basis der Achtung vor dem Privatrechte der konstitutionellen Monarchie und auf dem Boden völliger Vermittelung der Konflikte, und nicht, wie geltend gemeldet, auf dem Boden völliger Erneuerung der Regierung.

\* Rumänien. (Europäische Donau-Kommission.) Donnerstag begannen in Galatz die auf zwei Tage anberaumten Festlichkeiten anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums der europäischen Donau-Kommission. Sämtlichen Mitgliedern der Kommission wurden vom Könige hohe Auszeichnungen verliehen.

\* Türkei. (Die Beschlagnahme des deutschen Handelschiffes „Odysseus“) ist, wie die „Wien. Korr.“ hört, auf eine falsche Anschuldigung, daß die Ladung Nitroglycerin enthalte, zurückzuführen. Auf türkischer Seite wird man Entschädigung leisten und die schuldtragenden Beamten absetzen müssen, womit der Vorfall dann freundschaftlich beigelegt ist.

\* Vereinigte Staaten von Nordamerika. (Der Kriegsekreter Taff) sandte an den Gouverneur der Kanalzone in der Kammer, Magoon, Instruktionen zusammen mit einem Schreiben des Staatssekretärs Root, worin die Bedingungen bezeichnet werden, die ein Einschreiten der Vereinigten Staaten im Falle von revolutionären Bewegungen oder Unruhen, die die Arbeiten in der Kanalzone beeinträchtigen, rechtfertigen würden. Diese Instruktionen sind der Regierung der Republik Panama mitgeteilt. Man nimmt hier an, dieser Schritt werde den Ausbruch eines Aufstandes verhindern, den die Gegner des Präsidenten Amador in der Republik gelegentlich der Wahl im Juni anzuwässen bemüht sind. Root erklärt, daß die Vereinigten Staaten nicht zögern würden, mit Waffenmacht Beistand zu leisten, um den in legend einem Teile von Panama ausgebrochenen Aufstand zu unterdrücken.

— (Der amerikanische Staatsmann Karl Schurz) ist seit einigen Tagen schwer krank.

**Badische Politik.**

\* Karlsruhe, 11. Mai. (Die Vermögenssteuer-Kommission) hielt heute nachmittags eine Sitzung ab, in der die Angelegenheit der Mannheimer Handelskammer durch die inzwischen erfolgte Erklärung als erledigt angesehen wird. Die durch die Subkommission vorgenommenen Aenderungen redaktioneller Art werden im allgemeinen gutgeheißen. Es wird jedoch noch beschlossen, daß Sammlungen und Bibliotheken, welche der Öffentlichkeit zugänglich sind, zur Steuer nicht veranlagt werden. Dagegen haben die Nationalliberalen, um die Vorlage nicht zum Scheitern zu bringen und dem Zentrum entgegen zu kommen, neue Anträge gestellt: Zum § 52, der auch den Schuldenabzug behandelt, soll nach diesen Anträgen der Schuldenabzug bei gewerblichen Betriebskapitalien nur in dem Umfangs stattfinden, wie in dem bisher bestehenden Gesetz, b. h. von den Vorräten an Waren und Rohstoffen dürfen die laufenden Schulden nicht mehr voll, wie im Regierungsentwurf vorgesehen, abgezogen werden. Zu § 51 ist folgender Antrag gestellt: Bei den inkonvertierten Konfiszirten Grundstücken sollen an dem festgestellten Wert bei der Veranlagung in Abzug gebracht werden:

- 10 Proz. bei einem Schätzungswert von 50 000—100 000 M.
- 20 Proz. „ „ „ „ 30 000—100 000 M.
- 25 Proz. „ „ „ „ unter 10 000 Mark.

Die Beschlußfassung wird bis zur nächsten Woche ausgesetzt.

\* Karlsruhe, 11. Mai. (Im Auftrag des Kaisers) hat heute der preussische Gesandte v. Eisenberg dem Präsidenten des Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Frhr. v. Marschall die Insignien des preussischen Kronenordens 1. Klasse persönlich überreicht.

**Wälzische Politik.**

\* Neuschadt a. S., 11. Mai. (Zur Weinfrage.) Wie wir hören, wird in der am 27. d. Mts. im Saalbau stattfindenden Sitzung des Großen Ausschusses der nationalliberalen Partei der Psalz auch die im Vordergrund des Interesses stehende Weinfrage eine ausgiebige Behandlung erfahren. Mit Rücksicht hierauf wird die von hier aus für die gleiche Zeit geplante Weininteressen-Versammlung vorerst nicht abgehalten werden.

**Die Leiche im Koffer.**

\* Frankfurt a. M., 12. Mai. Eine grauzige Entdeckung machte gestern vormittag die Angestellten des Fuhrunternehmergeschäftes von David Weninger Bloch, Großer Odenwald Nr. 117. Seit drei Wochen lagerte dort in dem im hinteren Teil des Hausgrundstückes gelegenen Stapelraum ein großer Koffer, der am 25. April in Bad Wildungen nach Frankfurt a. M. bahn-

Krause, Kugel und Wolter bewohntes Haus in Gommern wurde durch eine Pulverexplosion fast vollständig in die Luft gesprengt. Frau Krause und Frau Kugel wurden schwer verletzt, Frau Wolter wurde durch niederfallende Steine schwer verletzt. Der Arbeiter Krause, der in der Küche Pulver aufbewahrt hat, ist verhaftet worden.

— Mit seiner gesamten Familie entflohen ist einer Meldung aus Frankfurt a. M. zufolge der Kaiserer der Sparfalle zu Großhieberau. Man vermutet, daß er große Unterschätze begehren hat.

— Ein Hirnschlag kützte, wie aus Kronstadt in Böhmen gemeldet wird, während der Vorstellung ein. Ein Besucher wurde getödtet, viele erlitten schwere Verletzungen. Das Publikum rettete sich, indem es mit Taschenweckern die Zeltwand zerschchnitt und sich so Ausgangesöffnungen schuf.

— Ein Sturm eines Stegelschneewanens. In Weitenburg in Luxemburg ist der Neubau der Biegelei Jacquinet zusammengefallen. Zwölf Arbeiter wurden verschüttet und erlitten Verletzungen.

— Beim Blumenstechen abgestürzt ist, wie aus Verchesgaden gemeldet wird, am vergangenen Sonntag am Unterberg in der Nähe der Scheibenscherbe der etwa 10 Jahre alte Zimmermann Anton Gafner von Salzburg. Er blieb tot liegen.

— Selbstmord einer Lehrerin und ihrer Schülerin. Am Dienstag hatte sich in Sofia aus Eiferlichkeit gegen ihren Mann die Gymnasiallehrerin Minowa erschossen. Am Mittwoch wurde nun, wie dem „P. A.“ aus Sofia telegraphiert wird, im Hofe des Totenhouses eine ihrer Schülerinnen erhängt aufgefunden, welche in einem nachgelassenen Briefe erklärt, ohne die geliebte Lehrerin nicht leben zu können und ein gemeinsames Grab bitten.

— Verschüttet. In Obermeibach (Mehrentrobin) wurden 4 in einer Sandgrube spielende Kinder verschüttet. Eines von ihnen wurde getödtet, die 3 anderen schwer verletzt.

lagernd aufgegeben worden war. Der Koffer, der laut Deklaration 110 Kilogramm wog, traf am 20. April auf dem Elgitterbahnhof hier ein und wurde nach dem Großen Hofenpfad transportiert, wo er für die Bahn lagerte. Vor einigen Tagen erschien ein fremder Herr, auf den sich das Personal nicht mehr zu erinnern weiß, in dem Geschäft und fragte nach dem Koffer. Als ihm bestätigt wurde, daß der Koffer bereits seit einigen Tagen sich im Lagerraum befinde, gab er Auftrag, man möge den Koffer auf seine Order noch drei Monate lang lagern lassen, da er eine längere Reise nach Italien vor habe. Diesem Wunsche wurde auch entsprochen. Seit Mittwoch machte sich in dem Lagerraum ein eigentümlicher Geruch bemerkbar und gestern früh war der Geruch derart stark, daß die Güter auf ihren Inhalt, so gut es ging, geprüft wurden. Es dauerte nicht lange, so kam man zu der Gewißheit, daß aus dem Koffer der ekelhafte Geruch drang. Man öffnete das Frachtgutstück. Obenauf lag eine Menge alter Kleider, dazwischen in der Mitte des Koffers fand sich Lt. „Herr G. A.“ eine vollständig in Verwesung übergegangene, aufsehenerweckliche Leiche, aber und über mit Chloralkali bedeckt. Einen entsetzlichen Eindruck machte die Braungelbe, von Moosen und Würmern zerfressene Gestalt. Der größte Teil der Kleider war altmodisch. Unter den zahllosen Sachen, Wäscheleihen befand sich ein halberbrochener Kamm, ein Obergang, ein zerbrochener Sonnenschirm, eine alte englische Brief-tasche, ein Handtäschchen, Pärte bunter Wäsche, nachgemachte Blumen, noch ungebrauchte Damenhemden und Unterhemden. Gefunden wurde ferner bei der Leiche die Empfehlung eines Apothekers, der sich erbot, Magnesiumproben zu verschicken. Der Koffer, in dem sich die Leiche befand, ist ein großer Reisekoffer englischen oder amerikanischen Systems. Der Koffer, der von Wilmberg nach Frankfurt dirigiert worden ist, hat jeberfalls vorher eine Reise gemacht. Darauf deutet ein Schildchen mit dem Namen der Hamburg-Amerika-Linie. Nicht ohne Interesse ist auch ein auf dem Koffer liegender Zettel mit der Aufschrift: „Not wanted during the voyage“, eine Bemerkung, die auf Seefahrern nur für solche Frachtstücke gemacht wird, die während der ganzen Ueberfahrt vom Eigentümer nicht gebraucht werden und deswegen im unteren Frachtraum des Schiffes aufbewahrt werden.

Nach einer neueren Meldung der „Hess. Ztg.“ ist der mysteriöse Verbrechen jetzt aufgeklärt. Es liegt unzweifelhaft nach vor. Die Ermordete ist die 74 Jahre alte Frau Marie Vogel geb. Lang aus Amerika. Der Mörder ist der Möbelhändler Wilh. Meyer, geb. am 18. Oktober 1875 zu Weischebe in Westfalen, der sich mit seiner Geliebten, dem aus angesehenen Bildungsfamilie stammenden 23 Jahre alten Fräulein Christiani, zur Zeit auf der Fahrt nach Newyork befindet. Frau Vogel und Meyer kamen — wie die Bildungspolizeibehörde der Frankfurter auf ihre Anfrage mitteilte — vor etwa zwei Jahren von Amerika nach Wilmberg zu neuem Aufenthalte. Die Vogel war im Besitz von sehr großen Geldmitteln. In letzter Zeit gab es zwischen ihnen Zwistigkeiten. Dies beweist der Umstand, daß Frau Vogel vor vier Wochen einmal die Hilfe der Bildungspolizei gegen Meyer anrief. Seit etwa drei Wochen sah und hörte man nichts mehr von beiden in Wilmberg. Am 26. April tauchte Meyer in Frankfurt auf. An diesem Tage kam er zu Wilmberg und teilte ihm das Eintreffen eines Koffers mit, der am 26. April per Elgitter von Wilmberg abging und mit „Kleiderstücken“ deklariert war. Er erklärte sich bereit, das Lagergeld sofort zu erlegen, wozu der Speditur aber Abstand nahm, da Meyer nach Kleidung und Bekleidung einen sehr guten Eindruck machte. Meyer hielt sich dann einige Tage in Frankfurt auf. Er hat, wie festgestellt wurde, vor vierzehn Tagen einen Brief mit dem Bilde eines hiesigen Restaurants von hier nach Wilmberg geschickt. Er schrieb darin, daß er ins Ausland reisen wolle. Er ließ Fräulein Christiani nach Frankfurt kommen. Beide haben am 26. April in einem Hotel am Hauptbahnhof als Wilhelm Meyer und Frau aus Wilmberg logiert. Das war an demselben Tage, an dem Meyer die Unterredung bei Wilmberg hatte und der Koffer eintraf. Dann verlor sich die Spur beider Personen.

Als die Frankfurter Polizei der Wilmberger Behörde mitteilte, daß Meyer seine Absicht, nach Italien zu reisen, dem Speditur gegenüber geäußert habe, erklärte letztere, daß diese Angabe ungläubhaft sei. Es sei vielmehr sehr wahrscheinlich, daß er sich nach Amerika begeben werde. Er habe mehrere Jahre in San Francisco gewohnt und dort auch die Vogel kennen gelernt. Auf diese Nachricht hin wurde sofort von der hiesigen Polizei bei sämtlichen hiesigen Auswanderungsagenten nachgeforscht, ob die Gemeldeten Reisepläne nach Amerika genommen haben. Es ergab sich, daß auf der hiesigen Agentur der Hamburg-Amerika-Linie Wilhelm Meyer, 30 Jahre alt, aus New-Orleans, und Sophie Meyer, 23 Jahre alt, aus New-Orleans zwei Plätze zweiter Klasse, Kabine 108, auf dem Dampfer „Graf Waldersee“ belegt haben, der am 29. April von Dampfer abgegangen ist. Der Dampfer „Graf Waldersee“ trifft vermutlich heute in Newyork ein. Von der Behörde ist sofort das deutsche Generalkonsulat in Newyork um Verhaftung Meyers und seiner Begleiterin ersucht worden. Man vermutet, daß Meyer große Geldsummen der Vogel im Besitz hat. Nach dem Signalement ist Meyer ein untersefter, kräftiger Mensch. Er hat dunkle Haare, eingefallene Waden, einen lebenden, scheuen Blick. Nach dem vorläufigen Befund ist Frau Vogel wahrscheinlich stranguliert worden.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. Mai.

### Sommerkonzerte im Rosengarten.

Das Kammer-Orchester aus München, das nunmehr seine Ueberfiedelung nach Mannheim vollzogen hat, wird die städtischen Sommerkonzerte im Rosengarten am Dienstag, 22. Mai eröffnen. Diese von der Rosengartenkommission veranstalteten populären Kammerkonzerte finden regelmäßig Dienstags, sowie abwechselnd Samstag und Sonntags und zwar ausschließlich im Rosengarten bei Wirtschaftsbetrieb statt. Für den Entschluß, die Konzerte nicht im Garten, sondern im Ridelungsaal zu veranstalten, war zunächst der Umstand maßgebend, daß bei den in den Vorjahren abgehaltenen Gartenkonzerten im Rosengarten seitens der Konzertbesucher andauernd lebhaft Beschwerden über die Ansammlung und das Verhalten des Publikums an der Garteneinfriedigung, sowie namentlich auch darüber geführt wurden, daß von vielen Plätzen aus die Musik nur mangelhaft oder gar nicht zu hören sei; letzterer Umstand müßte bei Darbietungen von der Feinheit und künstlerischen Vollendung, wie sie von dem Kammerorchester zu erwarten sind, ganz besonders bedauerlich erscheinen. Dazu kommt, daß der Ridelungsaal, wie die Erfahrung gerade in dem heißesten Sommer des Vorjahres gezeigt hat, selbst an den heißesten Tagen eine verhältnismäßig kühle Temperatur behält und deshalb jederzeit behaglichen Aufenthalts bietet. — Während der — nicht allzu kurz bemessenen — Dauer der Konzert-Pausen wird durch Öffnung der Saaltüren nach dem beleuchteten Garten Gelegenheit zu angenehmem Promenieren im Freien geboten sein.

Die Konzertprogramme werden neben Konzerten großen und dornreichen Stils, zeitweiligen solistischen Darbietungen und sog. Kompositionen auch gute volkstümliche Musik in reichster Auswahl und Abwechslung bringen und so allen künstlerischen Gönnerleistungen nach Möglichkeit zu entsprechen suchen. Der Ein-

trittspreis ist auf 10 Pf. für die Tageskarte (Damenkarten 5 M.) festgesetzt; außerdem werden zum Preise von 10 M. Generalabonnements ausgegeben, die für die ganze Saison und den Zuschauer gültig, also beliebig übertragbar sind. Bei 33 im Laufe des Sommers stattfindenden Konzerten stellt sich hiernach für die Generalabonnenten der Eintrittspreis pro Konzert auf nur 30 Pf., ein Betrag, der in Anbetracht der in Aussicht stehenden künstlerischen Darbietungen eines Orchesters von Weltruf gewiß als ein ganz außergewöhnlich niedriger bezeichnet werden darf. Der Tag des Beginns der Konzerte, 22. Mai, ist der Geburtstag Richard Wagners; das Kammerorchester wird in seinem Eröffnungskonzert dem Unsterblichen durch einen groß angelegten Richard Wagner-Abend huldigen. Das nächste Konzert findet dann, da das Kammerorchester in den Tagen vom 24.—27. Mai an einem Musikfest in Neuchâtel teilnimmt, am Dienstag den 29. Mai statt.

In der Frage der Verlegung des Herrn Oberamtmann Dr. Strauß als Polizeidirektor nach Mannheim bringt das „Donau-erschinger Wochenblatt“ folgende zweifelslos von zuverlässiger Seite inspirierte Meldung: „In einer Reihe von Blättern ist die Nachricht enthalten, daß der hiesige Amtsvorstand, Herr Oberamtmann Dr. Strauß, zum Nachfolger für Herrn Polizeidirektor Schäfer in Mannheim auszuwählen sei. Nach unsern Informationen sind Unterhandlungen über die erwähnte Verlegung allerdings im Gange, sie haben jedoch bis jetzt zu einem definitiven Ergebnis nicht geführt.“ Diese Meldung dürfte wohl den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen und können wir deshalb die Angelegenheit vorerst auf sich beruhen lassen.

Herr Kommerzienrat Baum, ein angesehener und hochverdienter Mitbürger, begeht am Dienstag, den 15. ds. Mts., in seltener körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische seinen 75. Geburtstag. In einem Alter, in dem andere bereits der wohlverdienten Ruhe pflegen, steht Herr Kommerzienrat Baum noch mitten im öffentlichen und kommerziellen Leben. Besondere Verdienste hat sich Herr Kommerzienrat Baum als Mitglied der Handelskammer erworben, der er seit 1875 ununterbrochen angehört. Eine Autorität auf dem Gebiete des Verkehrswezens, vertritt Herr Baum die Kammer in der Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen. Dem Reichlichen Eisenbahnrat gehörte er an, so lange dieser existierte und auch der Bezirkshauptstadt Frankfurt zählt Herrn Kommerzienrat Baum zu seinen Mitgliedern. Unser Landesherzog hat die großen Verdienste des Herrn Kommerzienrats Baum durch Verleihung des Jähringer Löwenordens 1. Klasse anerkannt. Des Weiteren ist Herr Baum Inhaber des preussischen Kronenordens. Bei verschiedenen bedeutenden hiesigen kommerziellen Unternehmungen steht Herr Baum an der Spitze des Aufsichtsrats. Möge dem verdienten Manne noch ein recht langer, heiterer Lebensabend beschieden sein.

Der Verband der badischen Wäskerei beschloß auf seiner Tagung in Bruchsal, den nächstjährigen Verbandstag in Mannheim abzuhalten.

Evangel. Verein (Stadtmision). Am Sonntag, den 13. Mai, nachmittags 8 Uhr, wird Herr Prediger Kaiser aus Heidelberg im evang. Vereinshaus K 2, 10 sprechen.

Allgemeine Einzel- und Familienversicherung für Arzt und Apotheke. Der Zweck und die Ziele des „Neuen Medizinischen Vereins Mannheim E. V.“ (gegründet von Franz Thordede), M 2, 15, sind vielen Leuten noch nicht bekannt, weshalb darauf hingewiesen sei. Der Verein bietet jedem Gelegenheit, seinen Einkommen 2000 M. nicht übersteigt, sich, sowie seine Familie für einen kleinen Beitrag für Arzt und Apotheke zu versichern. Freie Arzt- und Apothekenwahl, ca. 90 Kerze. Ferner vermittelt der Verein Kohlen, Wäskerei, Feuerversicherung und Konsumartikel zu ermäßigten Preisen. Im Monat Mai ist die Aufnahme frei. Wir raten deshalb allen, welche noch nicht versichert sind, dieses im Laufe des Monats zu tun. Im übrigen verweisen wir auf das heutige Inserat.

Heidelberg Schloßleuchtungen. Die erste diesjährige Schloßleuchtung findet am Sonntag den 22. Mai aus Anlaß des Kongresses deutscher Bankdirektoren in Mannheim statt. Weitere Schloßleuchtungen sind für Anfang August aus Anlaß des 50jähr. Stiftungsfestes der Versicherung „Allermania“ und des Stiftungsfestes der „Frankonia“ vorgesehen.

Arbeiter Rhein- und Ostsee-Rundfahrten. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, veranstaltet die Firma Karl Arbeiters Eiden kommenden Sonntag, schönes Wetter vorausgesetzt, eine Ostsee-Rundfahrt vormittags 10 Uhr und eine Ostsee-Rundfahrt nach dem Rheinhafen nachmittags halb 4 Uhr, sodas hierdurch Gelegenheit zu einer Rheinreise, die seit den Teilnehmern Angenehm ist, gegeben ist.

Friedrichshafen. Wie uns die Parkverwaltung mitteilt, beginnen am Sonntag, 20. Mai die regelmäßigen Abendkonzerte. Für diese Eröffnung der eigentlichen Sommerzeit ist gleich eine Extraktion vorgesehen. Die Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments unter Voetiges Leitung wird an diesem Tage die Konzerte geben und somit die Saison eröffnen. Bei der großen Beliebtheit, der sich die Karlsruher Kapelle in Mannheim erfreut, werden diese Konzerte wohl sehr gut besucht werden. Das morgige Nachmittagskonzert wird von der vollständigen hiesigen Grenadierkapelle unter Herrn Vollmers Leitung gegeben werden.

Frankfurt, 11. Mai. Heute morgen wurde in der Höhe der Alsterstraße eine Leiche aus dem Main gefunden, welche anscheinend eine durch einen Messerstich bewirkte Verwundung in der Brust aufweist. Nach den vorgedruckten Papieren handelt es sich wahrscheinlich um einen Otto Waldemull aus Wörth in Baden. Man nimmt an, daß Waldemull von dem Zuhälter einer Prostituierten, mit der er am Vorabend beizunehmen war, während der Nacht ermordet und in den Main gestürzt worden ist.

### Sport.

Großes internationales Fußballwettbewerb. Auf ihrem Sportplatz — bei den Brauereien — empfängt die Mannheimer Fußballgesellschaft 1896 wiederum eine ausländische Mannschaft, den Züricher Fußballklub zu Gast. In der Schweiz, wo der Fußballsport durch äußerst regen Zuspruch in höchstem Maße vollständig geworden ist, gibt es einige Mannschaften von ganz hervorragender Klasse und zu diesen gehört auch der obengenannte Klub. Er war bei den diesjährigen Schweizer Cup-Spielen bis zu den Schlussrunden beteiligt und weist sein Team sowohl im Angriff als auch in Verteidigung gleich gute Kräfte auf. Die Einzelmeister 1896 haben also nach ihrem jüngsten Gastspiel in Basel, wo sie mit 4 : 1 siegten, wiederholt Gelegenheit, ihre Spielstärke gegen einen auserwählten Schweizer Vertreter auf die Probe zu stellen, sodas im Voraus ein äußerst interessanter Verlauf des Spiels zu gewärtigen ist.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und Nationaltheater in Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 13. Mai (C): „Lohengrin“ (Schöne, Brandes, Bahl). — Montag, 14. (B): Neu einstudiert: „Aster Lampe“. — Dienstag, 15. (A): „Lafme“. — Mittwoch, 16. (C): „Barfüßler“. — Donnerstag, 17. (A): „Rachsch“. — Freitag, 18.:

„Martha“. — Samstag, 19.: Volkstheater: „Die rote Aube“. — Sonntag, 20. (D): „Rienzi“.

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 13. Mai: „Sein Doppelgänger“. — Sonntag, 20. Mai: „Sein Doppelgänger“.

Bom Theater. Für die Pfingstfeiertage sind im neuen Theater im Rosengarten Aufführungen von „Johann und Zimmermann“ und „Der Weg zur Hölle“, im Hoftheater solche von „Die Räuber“ und „Die Meisterfänger von Nürnberg“ in Aussicht genommen. Denbergers Operette „Der Opernball“ soll nunmehr am 23. Mai in Szene gehen. Der 14. Juni bringt Wagners „Siegfried“, während „Witterdämmerung“ merkwürdigerweise vom Spielplan abgesetzt zu sein scheint. In der Aufführung von „Lohengrin“ am nächsten Sonntag singt Fräulein Brandes die Ortrud.

Oratorienaufführung. Am Samstag den 26. Mai wird der Kirchenchor der Johannisikirche das Oratorium „Christus der Tröster“ für Soli, Chor, mit Orchesterbegleitung von Fr. Hieron in der Johannisikirche aufführen. Die Chöre, von großer dramatischer Kraft, werden von dem 80 Sängern und Sängerninnen starken Chor unter Leitung des Herrn Friedrich Geisler ausgeführt. Die Soli liegen in den Händen bewährter Kräfte. Wie zweifeln nicht daran, daß das dankbare Volk von tief ergreifender Wirkung sein wird.

Großh. Hoftheater Karlsruhe. (Spielplan.) a) in Karlsruhe: Sonntag, 13. Mai: „Die Jägersknechte“. — Montag, 14.: „Wittmoos und letztes Gastspiel von Sigrid Arnoldson: „Carmen“. — Dienstag, 15.: „Othello und sein Ring“. — Donnerstag, 17.: „Fra Diavolo“. — Freitag, 18.: „Im weißen Röhl“. — Samstag, 19.: „Die Mitschuldigen“. „Der zerbrochene Krug“. — Sonntag, 20.: „Lohengrin“. — Montag, 21.: „Ein Glas Wasser.“ oder: „Ursachen und Wirkungen.“ b) im Theater in Baden: Mittwoch, 16.: „Wittmoos und letztes Gastspiel von Sigrid Arnoldson: „Carmen“ (Violetta).

Gegen das Virchow-Denkmal in Berlin, das nach dem Entwurf des Bildhauers Friedrich Klimsch ausgeführt werden soll, legt die „Hess. Wochenschr.“ in ihrer Nummer vom Donnerstag d. 10. ds. Mts. ein. „Wir müssen es“ — so schreibt das Hauptorgan der deutschen Vergefschaft — für eine Verfündigung auf den Namen Virchows halten, wenn diesem Manne, dessen ganzes Wesen die höchstvolle Klarheit atmete, der jede mystische und symbolistische Zweideutigkeit verabscheute, der den exakten Naturforscher in höchster Vollendung reproduzierte, ein Denkmal errichtet wird, bei dem das der Nachwelt zu erhaltende Persönliche und Eigenartige zur verschwindend kleinen Dekoration herabsinkt, während zum Hauptmonument eine Gruppe erhoben wird, die irgend ein beliebiges Pathos aus dem Kampfe überlebet oder geistiger Größen der Weltgeschichte, verfinstert. Im Geiste Virchows selbst müssen wir gegen diese Form seiner Ehrung protestieren.

In der Mammothöhle in Kentucky wird die Aufstellung eines Seismographen von den amerikanischen Geologen geplant. Die Mammothöhle geht tiefer als der tiefste Bergseismograph in das Innere der Erde hinein und eignet sich infolgedessen ausgezeichnet für seismographische Untersuchungen. Bereits auf dem letzten Internationalen Geologenkongress in Stockholm war es angeregt worden, die günstige Lage der Mammothöhle für seismographische Untersuchungen auszunutzen. Dem Bundeskongress wird ein Antrag auf Bewilligung der für die Aufstellung der Apparate benötigten Summen in den nächsten Tagen gehen.

Zum Direktor der Londoner Nationalgalerie ist Sir Charles Hollard, der bisherige Kurator der Nationalgalerie für britische Kunst, ernannt worden.

## Letzte Nachrichten und Telegramme.

Freitag, 12. Mai.

Hs. Berlin, 12. Mai. (Privat. unjeres Berliner Bur.) Die „Nationalz.“ meldet: Ueber das Diktengesetz fanden im Reichstage vertrauliche Besprechungen zwischen den Führern der Parteien unter Zuziehung des Präsidenten Grafen Ballestrem statt. Es wurde beschlossen, dem Kommissionsbeschluss, der die freie Eisenbahnfahrt durch ganz Deutschland nur während der Parlamentsession gewähren will, nicht zuzustimmen, sondern darauf zu bestehen, daß die freie Fahrt durch die ganze Legislaturperiode nicht zustimmen. Wie man weiß, wird die Regierung der freien Eisenbahnfahrt durch die ganze Legislaturperiode nicht zustimmen.

### Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 11. Mai. (Amtlich.) Am 4. Mai bei Gwabach leicht vermindert: Gefreiter Hermann Schmidt, Fleischschuß am rechten Unterarm. — Am 5. Mai im Gefechte am Löwenfluß südlich von Gwabach gefallen: Gefreiter Gustav Reich, Hertzschuß; Reiter Friedrich Dorst, Bauchschuß; Reiter Hermann Häbrüg, Brust- und Bauchschuß; schwer vermindert: Leutnant Wilhelm v. Oppen Schuß im linken Oberarm und linke Brustseite; leicht vermindert: Oberarzt Dr. Walter v. Haselberg, Fleischschuß am Rücken, Streifschuß am Kopf; Gefreiter Bruno Röhler, Weichschuß am linken Oberarm; Reiter Edwin Müller, Streifschuß an der linken Hand; Reiter Karl Rauter, Streifschuß am Hinterkopf.

### Wettbewerb zum Friedenspalast.

Amsterdam, 11. Mai. Bei dem Wettbewerb der Pläne für den Friedenspalast erhielten den 1. Preis von 12000 Gulden L. M. Cordonnier-Ville, den 2. Preis von 9000 Gulden A. Marcel-Paris, den 3. Preis von 7000 Gulden Franz Wendt-Charlottenburg, den 4. Preis von 5000 Gulden Otto Wagner-Wien, den Preis von 3000 Gulden Edward Greenley und S. Olin-Newyork und einen Preis von 3000 Gulden Franz Schwichten-Berlin.

### Der türkisch-englische Grenzstreit.

London, 11. Mai. Wie Reuter vernimmt, läuft das Ultimatum an die Türkei am Sonntag um Mitternacht ab. Falls der Sultan verhandeln sollte, in seiner Unnachgiebigkeit zu verharrten, und Zwangsmaßnahmen notwendig werden sollten, würde die Flotte unverzüglich in Aktion treten. Der türkische Volkshater stattete am Nachmittag dem Staatssekretär des Auswärtigen einen Besuch ab.

London, 11. Mai. Wie Reuter vernimmt, liegt Grund zu der Hoffnung vor, daß die Erreichung einer Verständigung in dem Streitfall zwischen England und der Türkei nahe bevorsteht.

Port Said, 11. Mai. Der Kreuzer „Verteus“ geht morgen nach Suez ab. Vier andere Kreuzer und einige Torpedobootszerstörer werden morgen hier erwartet. Kontradmiral Lamborn ist mit drei Kreuzern hier eingetroffen und wartet auf weitere Befehle.

### Aus Rußland.

Petersburg, 11. Mai. Der Präsident der Duma ist heute in Peterhof vom Kaiser empfangen worden. Abends findet eine Sitzung der konstitutionellen Demokraten statt, in der die Mitteilungen Autonzens über den Empfang erwartet werden.

Petersburg, 11. Mai. Die Petersburger Handwerkerkunst überreichte dem Dumapräsidenten Muromzev

eine goldene Medaille. Die eine Seite der Medaille enthält die Aufschrift: 17. Oktober 1905, von Blumen umgeben, die von Sonnenstrahlen beleuchtet werden.

Petersburg, 11. Mai. Bei der Eröffnung des Reichstages wurde ein tragikomischer Zwischenfall zuerst große Aufregung, dann heiteres Gelächter: Gegen 4 Uhr nachmittags fuhr das Kaiserpaar mit Gefolge zu Schiff nach Peterhof zurück.

Petersburg, 12. Mai. (Petersb. Tel.-Ag.) Der bisherige Gesandte in Kopenhagen, Kammerherr von Jersowski, ist zum Minister des Auswärtigen ernannt worden.

Die Schauspielhaus-Affäre.

Hb. Berlin, 12. Mai. (Privat, unferes Berliner Bur.) Die „Konferatve Korresp.“ nimmt in einem bemerkenswerten scharfen Artikel Stellung gegen die Ueberschreitungen beim Umbau des Berliner Schauspielhauses.

Der Bey von Tunis.

Paris, 12. Mai. (Agence Havas.) Der Bey von Tunis ist gestorben. Tunis, 12. Mai. Der Nachfolger des gest. verstorbenen Beys ist ein 60jähriger Vetter des Beys, El Raar Ben

Kugsburg, 11. Mai. Nach weiterer Meldung wurde bei der Explosion in Oberhausen eine Person getötet. Die Zahl der Schwerverletzten beträgt sieben.

Berlin, 11. Mai. Das preussische Abgeordnetenhaus beendet die zweite Lesung der Steuerreform. Samstag: Interpellation über Russenauweisungen. Minister Breitenbach wird sofort sein neues Amt antreten und sehr wahrscheinlich schon am Montag zur zweiten Lesung der Rechenbuchvorlagen im preussischen Abgeordnetenhaus sprechen.

Wien, 11. Mai. Hier ist an maßgebender Stelle von der angeblich geplanten Ernennung des Barons Beck zum Oberstleutnant eines preussischen Regiments, wie die „Zeit“ behauptet hatte, nichts bekannt.

Salzburg, 11. Mai. Das „Volksblatt“ meldet: Am 15. Juni erfolgt die Reorganisation von drei österreichischen Regimentern nach dem Muster der italienischen Alpen, welche die Bezeichnung die Kaiserlichen erhalten.

Paris, 12. Mai. In der vergangenen Nacht brach in der Lederhalle ein heftiger Brand aus, der eine große Ausdehnung anzunehmen drohte. Personen sind bisher nicht umgekommen.

Span, 12. Mai. In Sienna wurde der Anarchist Raffan verhaftet, der im Verdacht steht, in Spanien Bomben hergestellt zu haben. Er wurde nach Spanien in Untersuchungshaft gebracht.

Rom, 11. Mai. Wie der „Agenzia Stefani“ aus Langer gemeldet wird, ist die Abreise des italienischen Gesandten Maluzzi nach Rom auf den 22. Mai festgesetzt.

Rom, 11. Mai. Gegen Schluß der heutigen Kammer Sitzung verlas der Präsident einen Brief von den 12 sozialistischen Abgeordneten, die darin die Niederlegung ihres Mandats aus folgenden Gründen erklärten: 1. wegen der Turiner Vorfälle, 2. wegen der gestrigen Abstimmung der Kammer, 3. wegen Verwerfung des Antrages betreffend die Arbeitsinspektion, 4. weil mit Rücksicht darauf, daß die parlamentarische sozialistische Gruppe den Ausschuss genehmigt hat, was einen Widerspruch mit der Beobachtung der von der Gruppe befolgten Grundsätze und mit der Denkungsart bezeugt, die Notwendigkeit vorliegt, daß die Wähler urteilen.

St. Brian, 11. Mai. Bischof Hollis, ein Vetter des Präsidenten der Republik, ist gestorben.

Madrid, 11. Mai. Ministerpräsident Moret will nach der Hochzeit des Königs von neuem die Vertrauensfrage stellen und die Auflösung der Kammer verlangen, da er behauptet, mit der gegenwärtigen nicht regieren zu können.

Arbeiterbewegungen.

Weinheim, 11. Mai. Im hiesigen Zimmereigewerbe wird es sich in den nächsten Tagen entscheiden, ob die Arbeiter den beschlagnahmten Streik durchführen werden. Sie haben mit Freit. den 20. Mai folgende Forderungen gestellt: 48 Wg. Stundenlohn für Gesellen über 10 Jahre und 45 Wg. für jüngere Leute.

Braunshweig, 11. Mai. Die erneuten Verhandlungen zwischen der Kommission der Metallarbeiter und der Kommission der Metallindustriellen wegen Belassung des Streiks sind ergebnislos geblieben. Die Arbeitnehmer bestanden auf ihren prinzipiellen Forderungen einer gleichmäßigen, von den Arbeitgebern anerkennenden Regelung der Lohnforderungen.

Hamburg, 11. Mai. Der Wiedereintritt von Hafenarbeitern zur Arbeit erfolgte heute still und in voller Ordnung. Von den auswärts gekommenen Arbeitern sind bereits viele wieder abgereist, andere werden heute und in den nächsten Tagen folgen.

Basen, 11. Mai. Die Generalversammlung der Arbeitervereine im Baugewerbe beschloß die Aufhebung der Aussperrung zum 14. Mai. Es bleibt den Bauern somit arbeitslos, die Arbeit zu den bisherigen Lohn- und Arbeitsbedingungen wieder aufzunehmen. Mahregelungen finden nicht statt.

Paris, 11. Mai. Nach Berechnung der Polizeibehörde stellen gegenwärtig 95 000 Arbeiter.

Rom, 11. Mai. Ueber den Verlauf des Ausstandes in Italien sind folgende Nachrichten eingelaufen: In Rom beschloß die Arbeitskammer, daß die Arbeiten vor Mitternacht wieder aufgenommen werden. Die Arbeiten im Hafen werden in gewohnter Weise ausgeführt. Auch die Arsenalarbeiter der Marineartillerie arbeiten. Der Straßenbahnverkehr ist im Betriebe. Die Zeitungen erscheinen. In Mantua ist für morgen der Ausstand proklamiert. In Genua wurde der Vorstoß, in den Ausstand einzutreten, zurückgewiesen. In Parma ist der Ausstand beendet. In Livorno ist der Ausstand beendet. Die Streikbewegung scheint spärlicher auf Vereinig überzugreifen, wo die Generalversammlung der Arbeitskammer wahrscheinlich den Generalausstand für morgen beschließen wird.

Geschäftliches.

Unser heutige Auflage liegt ein Prospekt der Firma Jakob Witterich, Lack- und Farbenfabrik hier bei, den wir zur gefl. Durchsicht empfehlen. Die Firma hat sich aus kleinen Anfängen heraus während ihres 25jährigen Bestehens zu einem der bedeutendsten Establishments Süddeutschlands dieser Branche entwickelt. Den Detailverkauf der Rohstoffe, besonders der Vobadstoffe, besorgt ausschließlich die Stadtverlamschelle E. S. L.

Volkswirtschaft.

Sprochen worden und veröffentlichten wir den Prospekt der Wärmehöhle im Anhangsteil dieses Blattes. Wärmehöhle A.-G. vorm. Gebrüder Abrecht, Neustadt a. S. Die Rheinische Creditbank hat bei der Zulassungshelle für Wertpapiere beantragt, 500 Stück Aktien Nr. 1-500 à 1000 M. auf Grund des vorgelegten Prospektes zum Handel und zur Notierung an der Mannheimer Börse anzulassen. Diefem Ansuchen ist ent-

Die Dresdner Bank wird, wie wir hören, in nächster Zeit in Heidelberg eine Depostenkasse eröffnen, die von der Mannheimer Filiale der Bank refestriert wird.

Neu-York, 10. Mai. Frachtbericht der West-Indien in Antwerpen. Der Dampfer „Westerland“ am 26. April von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Rotterdam, 12. Mai. (Frachtbericht der Holland America Line Rotterdam). Der Dampfer „Stadendam“, am 25. April von Neu-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Bureau und Reise-Bureau Wundlach & Warentau Koch in Mannheim. Bahnhofstr. 2. direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsachrichten im Monat Mai.

Table with columns: Station, Datum, and water levels for various stations like Bonn, Koblenz, etc.

Verantwortlich: für Politik, Kunst, Belletristik und Vermischtes: Fritz Kayler, für Lokales, Provinziales und Gerichtsbarkeit: Richard Schäfers, für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Carl Apfel, für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Birkenfeld. Druck und Verlag der Dr. G. Gass'schen Buchdruckerei. G. v. S. G. Director Gust. Müller.

Hotel Hassler. Schönes Karten-Restaurant am Platz. Diners und Suppers von 1.50 Mk. an. Kleine und große Räume mit Klavier.

Nur einmal blüht im Jahr der Mai. es auch in der Wohnung wieder neu ausleihen muß: der Hausputz, das Groß-Reinmachen wird vorgenommen. Nichts hat sich seit Jahren dabei besser bewährt, wie der in ganz Deutschland bekannte Luhn's Bals-Extrakt mit Rotband, weil dieser eine sehr milde, schonende, sparsame Abwaschlauge ergibt, mit welcher man jedes Teil schnell und gut reinigen kann.

TOLA (Seife). Hergestellt mit dem besten Tala-Extrakt, mild und angenehm. Preis 25 Pf. Parfümerie, Hainbach Markt, Uln a. 9. Spezialität: Tola-Seife mit Mator-Lorenz.

Hof-Möbelfabrik L. J. Peter, Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen. Grosses Lager eingerichtet, Musterzimmer in einfacher wie reichster Durchföhrung. Mannheim, C 8, 3. Hof-Architekten Har A/a.

Birkenfeld. Altrenommiertes Restaurant. Spez.: la. Export-Lagerbier direkt vom Fass. - Reine Weine. D 6, 3. Eigene Schlächtereie. D 6, 3.

Paradeplatz F. Göhring Paradeplatz. Juwelen, Gold- und Silberwaren, Silberne Tafelgeräthe u. Bestecke Goldene Herren- und Damen-Uhren, Ketten. Schwer versilberte Hausschmuckbestecke etc. Sehr billige Preise. 59602 Gegründet 1842

Warenhaus KANDER. Heute Extraverkauf von Wirtschaftsartikeln. Zitronenpressen 8 Pfg., Spirituskocher 23 Pfg., Wachstuch-Markttaschen 28 Pfg., Kuchenkassete mit Ueberhandtschalter 39 Pfg., Grosse Lamperiebürsten 15 Pfg., Marktneze 38 Pfg., Eicht Porzellan Kaffeekannen 5 Pfg., Eicht Porzellan Dessertteller 9 Pfg., Eicht Porzellan Handleuchter 12 Pfg., Eicht Porzellan Kuchenteller 28 Pfg., Grosse Eicht Porzellan Kaffeekannen 45 Pfg., Feinste, fest ger. Rotwurst 18 Pfg., Feinster Edamer 85 Pfg., Zitronen 38 Pfg.

Innere Mission • Feudenheim. Von Sonntag, den 13. Mai an, eine Reihe von Vorträgen über christliche Wahrheiten und Notwendigkeiten. Sonntag Abends um 8 Uhr. Von Montag an, durch die Woche abends 1/2 9 Uhr in beleuchteter Kirche von Reiseprediger Kaiser aus Heidelberg.

Dresdner Bank. Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., London, Altona, Bautzen, Bremen, Bückeburg, Chemnitz, Detmold, Emden, Freiburg i. B., Fürth, Grotz, Hamburg, Hannover, Lübeck, Mannheim, München, Nürnberg, Plauen i. V., Zwickau i. Sa. Unser Prämien-Tarif für Versicherung gegen Coursverlust bei Auslassungen, umfassend die im Juni er. zur Verlosung gelangenden Versicherungs-fähigen Wertpapiere, ist erlassen und wird allen Interessenten auf Wunsch zugesandt. Dresden, 8. Mai 1906. Dresdner Bank.

Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen MANNHEIM. Obligations-Anlehen vom Jahre 1896 betr. Die neuen Coupons-Bögen mit Talon können von jetzt ab jederzeit bei der titl. Rheinischen Creditbank in Mannheim und deren Filialen gegen Rückgabe des Talon vom 15. Januar 1896 in Empfang genommen werden. Mannheim, den 8. Mai 1906. Der Vorstand: Ph. Behrmann.

Mannheim - Rosengarten  
Musensaal.

Kaim-Konzerte

Sommer 1906  
Donnerstag, den 17. Freitag  
den 18., Samstag, den 19. Mal  
abends 8 Uhr  
Sonntag, den 20. Mal, nach-  
mittags 4 Uhr

Beethovenfest

Dirigent: 64325  
Felix Weingartner.

Solisten:  
Königl. Württemberg. Halopern-  
sängerin Frau Aug. Bopp-  
Glaser, Kammer Sängerin Frau  
Therese Behr-Schnabel,  
Kammersänger Ludw. Hess,  
Kammersänger R. von Milde.  
Der Musikverein Mannheim  
und Mitglieder des Lehrergesang-  
vereins Mannheim-Ludwigshafen.  
Weitere Konzerte unter Mit-  
wirkung erster Solisten sind am  
30. Mal, 6., 13., 20., 27. Juni,  
4., 11., 18., 25. Juli, 1., 8., 15.,  
22., 29. August, 5., 12. Sep-  
tember, je Mittwochs abends  
8 Uhr.  
Dirigent:

Georg Schneévoigt.

Abonnement f. 5. u. 11. u. 17. u. 23. u. 29. Abende M. 25.-  
Königskarten pro 5. u. 11. u. 17. u. 23. u. 29. Abende M. 4.-  
in der Hofmusikalienhandlung  
Heckel. - (Kartenverkauf  
10-1 und 3-6 Uhr.

Freiwill. Feuerwehr.

Die Mannschaft  
der 1. u. 4. Komp.  
wird hiermit aus-  
gefordert, sich be-  
züglich Abhaltung  
einer  
Probe  
am Montag, den 14. Mal,  
abends 7 Uhr am Spang-  
haus pünktlich und vollständig  
einzufinden.  
30000/390

Die Hauptleute:  
Kuhn. Rauer.

Mannheimer  
Liedertafel.

Samstag, den 12. Mal 1906  
abends 7/8 Uhr  
Gesamt-  
Chorprobe.

30000/30 Der Vorstand.

Haasenstein  
& Vogler A.G.

Annoncen-Arbeit für alle Zei-  
tungen u. Zeitungen der Welt.  
Mannheim P. 21.

Billige  
Sommerfrische

in schöner Lage des  
Ruhstales. Nach  
Mittag zu verm. Anfragen  
unter W. 61884 b an  
Haasenstein & Vogler  
H. G., Mannheim.

Aus Bewilligung von Un-  
fall-, Haftpflicht-, Glas-  
und Einbruchdiebstahl-  
versicherungen wird von  
unserer Gesellschaft ein  
Kursus gegeben.  
2007

Platzinspektor

gegen Person u. Sachen  
besitzt die nötigen  
Eigenschaften.  
Für tüchtige Agenten  
u. Kassisten wollen  
sich melden. Die zugehö-  
renden Bedingungen kann  
in unserer Zeit nach Be-  
weismachung als Bewerber  
in Aussicht gestellt werden.  
Herr Oberst. abt. unter  
L. 61871 b an die Annoncen-  
Expedition Haasenstein  
& Vogler, H. G., in  
Mannheim. 2007

Tüchtiger technischer  
Vertreter

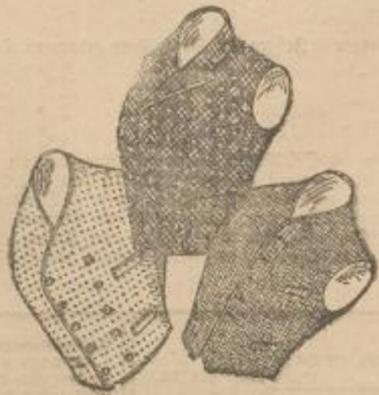
für gelehr. geschulten Arbeiter  
gegen hohe Provision  
gesucht.  
Beschäftigter Mann ist be-  
traut. Lohn ist ein jährlicher  
Gehalt sicher. Offerten unter  
D 3199 sind ausschließlich an  
Haasenstein & Vogler,  
H. G., Mannheim. 2007

Unterricht.

Englisch. Gründlich. Unterricht  
in Romanen. Koncert  
u. Grammatik. Unterrichts-  
Dame. Honorar möglich. Offert.  
u. No. 6044 a. c. Exped. d. Bl.

# Sommer- Westen

64337



Preise für Herren-Westen  
1.45 bis 10.00 Mk.



Spezialität:

Westen für dicke Herren.

## Gebr. Wronker

S 1, 1 (Marktecke) Telefon  
2991

## Rosengarten Mannheim

Nibelungensaal.

Die von der Rosengartenkommission veranstalteten regel-  
mäßigen

### Sommerkonzerte

beginnen am  
Dienstag, den 22. Mai 1906.

Konzerttage:  
Dienstag, den 22. u. 29. Mai, 5. 12. 19. u. 26. Juni,  
3. 10. 17. 24. u. 31. Juli, 7. 14. 21. u. 28.  
August, 4. u. 11. September.

Samstag, 2. 16. u. 30. Juni, 14. u. 28. Juli, 11. u.  
25. August, 8. September.

Sonntag, 10. u. 24. Juni, 8. u. 22. Juli, 5. u. 19.  
August, 2. u. 16. September.

Orchester: Das vollständige, aus 60 Mann bestehende  
Kaim-Orchester aus München  
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Emil Kaiser.

Für die Dienstagskonzerte ist die Mitwirkung hervorragender  
Solisten vorgesehen.

Die Konzerte finden ausschließlich im Nibelungensaal bei  
Wirtschaftsbetrieb statt. Bei günstiger Witterung werden in  
den Pausen die Saaltüren nach dem beleuchteten Garten für  
die Konzertbesucher geöffnet.

Konzertanfang jeweils abends 7/8 Uhr  
Kasseneröffnung " 8 Uhr.

Eintrittspreise: Logesorten 50 Pfg. Danksorten 5 M.  
Generalabonnements, für den Inhaber und die ganze Saison  
giltig 10 M.

Kartenvorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten  
Vorverkaufsstellen, beim Vorlice im Rosengarten und an der  
Abendkasse. Käufer den Eintrittskarten sind von jeder Person  
über 14 Jahren die vorchriftsmäßigen Einlasskarten à  
10 Pfg. zu lösen. 30000/395

Eröffnungskonzert am 22. Mai  
Großer  
Richard Wagner-Abend

Feuerwehr - Sing - Chor  
Mannheim.  
Sonntag, 13. d. M.,  
vorm. 11 Uhr  
Hauptprobe  
im Hofe Hofenhausen  
3, 2.

Aur Ausbesserung eines ver-  
toll. en-gros-Geschäfts energisch.

Socius

Gedrit. mit ca. 30 Tille Platte  
genüht. Kenntnisse der Drogen-  
oder Kollon-alpharenkunde er-  
wünscht. Offert. mit L. K. 111  
postlagernd Mannheim. 2007

General-Anzeiger.  
Sonntag, den 13. Mal 1906  
Nicht das Wädelbest „Raina“ nach  
Speyer.  
Abfahrt 1/2 Uhr hinter der Ueberfahrt nach Ludwigshafen.  
Rückfahrt 7 Uhr. Mittag und Restauration auf dem  
Dampfer. Konzertmitsprache im Rosengarten Speyer.  
Fahrpreis M. 1.- pro Person. Kinder die Hälfte.  
Karten nur auf dem Dampfer erhältlich.  
64334 Hugo Laug.

Ziehung nächsten Mittwoch  
und folgende Tage! 64333  
VII. Freiburger Münsterbau-  
Geld-Lotterie.  
Hauptgew. M. 100000, 40000, 20000 etc.  
Lose à Mk. 3.30 Porto und Liste 30 Pfg. extra  
empfiehlt u. versendet das Lotteriegeschäft  
Moritz Herzberger, Mannheim  
K. 3, 17.

Heute Nacht verschied nach kurzem Krankenlager der  
Mitbegründer und langjährige Mitleiter unserer Firma  
Herr  
Louis Weil  
Wir beklagen mit dem Hinscheiden dieses vortreff-  
lichen Mannes den Verlust eines stets pflichtbewussten und  
tatkräftigen Förderers unseres Hauses, dessen edler Charakter  
und Herzengüte ihm für immer ein liebendes und ehren-  
volles Andenken bei uns sichern. 64307  
L. Weil & Reinhardt.

Heute Nacht verschied unser hochverehrter, früherer Chef  
Herr  
Louis Weil  
Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen stets wohlwollenden, fürsorglichen  
Prinzipal, der durch seinen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn und seine seltene  
Pflichttreue uns ein dauerndes Vorbild bleiben wird.  
Dem Verbliebenen bewahren wir ein ehrenvolles Andenken.  
Mannheim, den 11. Mai 1906. 5087  
Das Personal der Firma:  
L. Weil & Reinhardt.

Todes-Anzeige.  
Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit  
die schmerzliche Mitteilung, dass unsere innigst-  
geliebte Schwester, Schwägerin und Tante  
Fräulein Magdalena Frey  
heute früh 1/2 Uhr unerwartet rasch verschieden ist.  
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. Mal  
1906, nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle des  
Friedhofes aus statt. 9941  
Dies statt jeder besonderen Anzeige.  
Mannheim, Ludwigshafen a. Rh.,  
C 3, 15 den 11. Mal 1906.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Stellen Anden.  
Tüchtiger Bleilöter  
findest bayerische Beschäftigung  
bei gutem Lohn. 20319  
Zellstoffabrik Waldhof.  
1 Jg. Hansburische  
geleht. Mädchen 2-4 Uhr.  
Härberei Grün, P. 5, 15.  
Tücht. Wädelmacherinnen  
sucht. 2046  
J. J. Culling, D 1, 2.  
8 Neues Mädchen auf 1. Jun  
geleht. U 8, 16, 2. Et. 200

Entfettungs-Verfahren  
ohne Beeinträchtigung der Gesundheit und Diät:  
„Amiral“  
„äusserlich anwendbar“  
erzückt eine Abnahme des Fettüberflusses, verhindert  
Fettleibigkeit und verschönert die Gestalt.  
per Stück Mk. 2.25 Netto. 2 Stück Mk. 5.- Netto.  
All-Inverkauf: 64299  
„Seifenhaus“ Moritz Oettinger Nachfolger  
Inh.: K. H. Stocke  
K 2, 2, Marktstr. Teleph. 2952.  
Mit Ausnahme einiger Spezialmarken gewähr ich auf  
alle Artikel 5% Rabatt.

Kaufmännischer  
Verein  
Mannheim. E. V.  
Abteilung: Lehrlingsheim.  
Sonntag, den 13. Mal 1906.  
Ausflug  
nach Weinheim-Bühlungen.  
Abfahrt 11 Uhr 31. Insum-  
mensucht am Hauptbahnhof des  
Hauptbahnhofs 11 Uhr.  
Der Vorstand.

Mietgesuche.  
2 helle Part.-Räumlichkeiten  
für Bureau zu mieten gesucht.  
Offerten mit Preis an  
Curt Urban, Abendsamm-  
straße 75 erbitten. 36387

Hübsch möbl. Zim.  
in der Nähe des Friedhofes  
ab 15. Mal zu mieten gesucht.  
Offerten mit Preis an  
K. W. 701 Hauptbahnhof, Mann-  
heim. 3080  
Gemeintliche Heine Werkstatt  
mit Baum. 107. zu mieten ge-  
Woh. Friedhofstr. 13, 2. Et. 1. 701

Entfettungs-Verfahren  
ohne Beeinträchtigung der Gesundheit und Diät:  
„Amiral“  
„äusserlich anwendbar“  
erzückt eine Abnahme des Fettüberflusses, verhindert  
Fettleibigkeit und verschönert die Gestalt.  
per Stück Mk. 2.25 Netto. 2 Stück Mk. 5.- Netto.  
All-Inverkauf: 64299  
„Seifenhaus“ Moritz Oettinger Nachfolger  
Inh.: K. H. Stocke  
K 2, 2, Marktstr. Teleph. 2952.  
Mit Ausnahme einiger Spezialmarken gewähr ich auf  
alle Artikel 5% Rabatt.

Entfettungs-Verfahren  
ohne Beeinträchtigung der Gesundheit und Diät:  
„Amiral“  
„äusserlich anwendbar“  
erzückt eine Abnahme des Fettüberflusses, verhindert  
Fettleibigkeit und verschönert die Gestalt.  
per Stück Mk. 2.25 Netto. 2 Stück Mk. 5.- Netto.  
All-Inverkauf: 64299  
„Seifenhaus“ Moritz Oettinger Nachfolger  
Inh.: K. H. Stocke  
K 2, 2, Marktstr. Teleph. 2952.  
Mit Ausnahme einiger Spezialmarken gewähr ich auf  
alle Artikel 5% Rabatt.

Entfettungs-Verfahren  
ohne Beeinträchtigung der Gesundheit und Diät:  
„Amiral“  
„äusserlich anwendbar“  
erzückt eine Abnahme des Fettüberflusses, verhindert  
Fettleibigkeit und verschönert die Gestalt.  
per Stück Mk. 2.25 Netto. 2 Stück Mk. 5.- Netto.  
All-Inverkauf: 64299  
„Seifenhaus“ Moritz Oettinger Nachfolger  
Inh.: K. H. Stocke  
K 2, 2, Marktstr. Teleph. 2952.  
Mit Ausnahme einiger Spezialmarken gewähr ich auf  
alle Artikel 5% Rabatt.

Entfettungs-Verfahren  
ohne Beeinträchtigung der Gesundheit und Diät:  
„Amiral“  
„äusserlich anwendbar“  
erzückt eine Abnahme des Fettüberflusses, verhindert  
Fettleibigkeit und verschönert die Gestalt.  
per Stück Mk. 2.25 Netto. 2 Stück Mk. 5.- Netto.  
All-Inverkauf: 64299  
„Seifenhaus“ Moritz Oettinger Nachfolger  
Inh.: K. H. Stocke  
K 2, 2, Marktstr. Teleph. 2952.  
Mit Ausnahme einiger Spezialmarken gewähr ich auf  
alle Artikel 5% Rabatt.

Entfettungs-Verfahren  
ohne Beeinträchtigung der Gesundheit und Diät:  
„Amiral“  
„äusserlich anwendbar“  
erzückt eine Abnahme des Fettüberflusses, verhindert  
Fettleibigkeit und verschönert die Gestalt.  
per Stück Mk. 2.25 Netto. 2 Stück Mk. 5.- Netto.  
All-Inverkauf: 64299  
„Seifenhaus“ Moritz Oettinger Nachfolger  
Inh.: K. H. Stocke  
K 2, 2, Marktstr. Teleph. 2952.  
Mit Ausnahme einiger Spezialmarken gewähr ich auf  
alle Artikel 5% Rabatt.

Entfettungs-Verfahren  
ohne Beeinträchtigung der Gesundheit und Diät:  
„Amiral“  
„äusserlich anwendbar“  
erzückt eine Abnahme des Fettüberflusses, verhindert  
Fettleibigkeit und verschönert die Gestalt.  
per Stück Mk. 2.25 Netto. 2 Stück Mk. 5.- Netto.  
All-Inverkauf: 64299  
„Seifenhaus“ Moritz Oettinger Nachfolger  
Inh.: K. H. Stocke  
K 2, 2, Marktstr. Teleph. 2952.  
Mit Ausnahme einiger Spezialmarken gewähr ich auf  
alle Artikel 5% Rabatt.

# Prospekt

## über M. 500,000.— Aktien

### der Würzmühle Aktiengesellschaft vormals Gebrüder Abresch

#### in Neustadt a. d. Haardt.

#### 500 Aktien à M. 1,000.— nominal, No. 1—500.

Die Aktiengesellschaft Würzmühle vormals Gebrüder Abresch ist laut notariellem Protokoll am 1. Oktober 1898 mit dem Sitze in Neustadt a. d. H. errichtet und am 14. November 1898 in das Handelsregister des Rgl. Landgerichts zu Frankfurt (Main) eingetragen worden.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung der unter der Firma Gebrüder Abresch in Neustadt a. d. H. betriebenen Getreidemühle (Weizenmühle). Die Gesellschaft kann zur Erweiterung und Förderung ihres Zweckes Immobilien erwerben und veräußern, pachten oder mieten, Verfaufsstellen errichten und betreiben.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt M. 500,000.—, eingeteilt in 500 vollgezogene Aktien à M. 1,000.—, welche die Nummern 1—500, die Unterschrift des Vorstandes Eugen Stöcker, die faktualisierte Unterschrift des Vorsitzenden des Aufsichtsrats Adolf Abresch tragen und mit Talons und Dividendencheinen versehen sind. Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des § 227 H. G. B. berechtigt, ihre Aktien aus dem nach der jährlichen Bilanz sich ergebenden Gewinn zu amortisieren.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei bis sieben Mitgliedern, welche von der Generalversammlung auf die Dauer von vier Jahren zu wählen sind, wobei unter einem Jahr der Zeitraum von einer ordentlichen Generalversammlung bis zum Schluß der nächstjährigen ordentlichen Generalversammlung zu verstehen ist.

Gegenwärtig bilden den Aufsichtsrat die Herren:  
 Königl. Kommerzienrat Adolf Abresch, Vorsitzender, Bankier Alexander Bürklin, stellvert. Vorsitzender, Arnold Abresch, alle zu Neustadt a. d. H., Generalkommissar Geheimrat Kommerzienrat Carl Reih, Mannheim.

Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat auf Zeit ernannt werden, gegenwärtig aus Herrn Eugen Stöcker, welcher die Firma rechtsverbindlich zeichnet. Zu der innerhalb der ersten sechs Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres in Neustadt a. d. H. abzuhaltenden ordentlichen Generalversammlung beruft der Vorstand oder der Aufsichtsrat durch einmalige Ausschreiben in dem Deutschen Reichsanzeiger und Rgl. Preussischen Staatsanzeiger mindestens drei Wochen vor dem Versammlungstage.

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien bis zu dem von dem Aufsichtsrat oder Vorstand in der Einladung zur Generalversammlung zu bestimmenden Zeitpunkte vor der Generalversammlung bei den von dem Aufsichtsrat oder Vorstand bestimmten Stellen vorzuzeigen, oder unter Angabe der Nummern schriftlich anzumelden, wogegen ihnen eine Stimmkarte ausgehändigt wird. Jede Aktie gewährt das Recht zur Führung einer Stimme in der Generalversammlung. Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch einmaliges Einrücken in den Deutschen Reichsanzeiger und Rgl. Preuss. Staatsanzeiger. In Zukunft sollen dieselben auch noch im Mannheimer Generalanzeiger veröffentlicht werden.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres. Inventar und Bilanz sind jährlich auf den 31. Dezember in Gemäßheit der allgemeinen Vorschriften des Deutschen Handelsgesetzbuches fertig zu stellen und insbesondere sind diejenigen des § 261 des Handelsgesetzbuches zur Anwendung zu bringen.

- Von dem nach der genehmigten Bilanz sich ergebenden Reingewinn sind
- 1) 5% dem Reservefonds solange zu überweisen, bis derselbe den zehnten Teil des Grundkapitals erreicht hat;
  - 2) von dem alsdann verbleibenden Betrage sind 4% auf das eingezahlte Aktienkapital als erste Dividende an die Aktionäre zu verteilen;
  - 3) von dem hiernach und nach Abzug sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Ueberschuß erhalten der Aufsichtsrat 15%, und die Beamten der Gesellschaft die ihnen vertragsmäßig zugesicherten Anteile;
  - 4) der alsdann verbleibende Ueberschuß steht zur Verfügung der Generalversammlung.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt nach Genehmigung durch die Generalversammlung gegen Vorlieferung des entsprechenden Dividendencheines bei dem Bankhaus G. F. Grob-Gesrich in Neustadt a. d. H.,

der Rheinischen Creditbank in Mannheim und deren sämtlichen Niederlassungen,

wobei auch die kostenfreie Ausbündigung neuer Dividendenbogen, sowie die Deponierung der Aktien zwecks Vertretung in den Generalversammlungen und der ev. Bezug und die Ausgabe neuer Aktien erfolgt.

Die Kosten der Verführung nicht erhobener Dividenden gelten die gesetzlichen Bestimmungen. Die Kosten der Gründung haben die Gründer getragen. Das Anwesen, am Ausgange des Neustädter Tales und am vorbestehenden Eckverbauch gelegen, hat eine Größe von ca. 159 ar Land und besteht aus dem dreistöckigen Mühlengebäude mit zwei Maschinenhäusern und Wasserkräften von 35 HP Stöckbau, Magazinbau und Stallungen, einem großen neu erbauten Wohnhaus mit Garten, sowie einem kleineren Wohnhaus (Direktionsgebäude), größerem Wiesenkomplex, ferner einem weiteren Wohnhaus, enthaltend vier Arbeiterwohnungen und ist im Grundbuch unter Nr. 4477 eingetragen.

Auf Grund vorstehenden Prospekts sind

## M. 500.000.— Aktien

### der Würzmühle Aktiengesellschaft, vorm. Gebrüder Abresch in Neustadt a. d. H.

500 Stück à M. 1,000.— No. 1—500 zum Handel und zur Notierung an der hiesigen Börse zugelassen worden.

Mannheim, den 9. Mai 1906.

Die in den letzten 5 Jahren zur Auszahlung gelangten Dividenden betragen

pro 1901	6%
" 1902	7%
" 1903	7%
" 1904	7%
" 1905	9%

Bei Gründung der Gesellschaft wurde das Anwesen mit einer Hypothek von M. 250,000.— für Restauszahlung belastet, worauf nunmehr M. 50,000.— getilgt sind. Die Hypothek ist zu 4 1/2 % verzinslich und heimzahlbar nach vorausgegangener, jedem Teil zustehender halbjährlicher Kündigung.

Bank- oder Betriebsstörungen, durch welche die Ertragsfähigkeit des Unternehmens für längere Zeit wesentlich beeinträchtigt wäre, sind in den letzten drei Jahren nicht vorgekommen. Die Bilanz, sowie Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1905 lauten wie folgt:

Aktiva.		Passiva.	
<b>Immobilien-Konto</b>		<b>Aktien-Kapital-Konto</b>	
am 31. Dezember 1905 M. 312,286.20		500 Aktien à M. 1,000.—	M. 500,000.—
ab 1 1/2 % Abschreibung .. 3,122.86	M. 309,163.34	<b>Hypothek-Konto</b>	
<b>Maschinen-Konto</b>		am 31. Dezember 1905 M. 144,417.55	
am 31. Dezember 1905 M. 97,288.81		ab 10 % Abschreibung .. 21,518.29	M. 122,899.26
ab 10 % Abschreibung .. 9,728.88	M. 87,559.93	<b>Reservefonds-Konto</b>	
<b>Jahrespart-Konto</b>		am 31. Dezember 1905 M. 21,000.—	
1) Bierd., Wagn. u.		<b>Spezialreserve-Konto</b>	
am 31. Dezember 1905 M. 2,839.65		am 31. Dezember 1905 M. 19,490.21	
ab 15 % Abschreibung .. 425.95		<b>Bank-Konto</b>	
M. 2,413.70		am 31. Dezember 1905 M. 129,496.32	
2) Zinsen		<b>Gewinn- u. Verlust-Konto</b>	
M. 2,252.—	M. 4,665.70	Gewinn-Vortrag	
<b>Utenilien-Konto</b>		am 31. Dezember 1904 M. 14,766.15	
am 31. Dezember 1905 M. 2,578.49		Reingewinn in 1905 .. 61,600.50	M. 76,366.65
ab 12 % Abschreibung .. 309.49	M. 2,269.—		
<b>Sticht. Verrechnungskonto</b>			
am 31. Dezember 1905 M. 3,223.22			
ab 10 % Abschreibung .. 322.32	M. 2,900.90		
<b>Waren-Konto</b>			
Weizen, Rohl., Futter-			
Roßf., Getr., ..	M. 550,287.76		
<b>Kassa-Konto</b>			
am 31. Dezember 1905 M. 4,243.73			
<b>Schulden-Konto</b>			
am 31. Dezember 1905 M. 26,055.11			
<b>Debitoren-Konto</b>			
am 31. Dezember 1905 M. 187,002.66			
<b>Verbindlichkeiten-Konto</b>			
am 31. Dezember 1905 M. 1,104.24			
<b>Diverse Vorräte</b>			
am 31. Dezember 1905 M. 3,950.67			
<b>M. 1,179,289.94</b>			

Soll.		Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1905.		Haben.	
<b>an General-Unterkosten</b>	M. 109,419.54	<b>Per Gewinn-Vortrag</b>	M. 14,766.15		
<b>Abschreibungen</b>		<b>„ Betriebsergebnis</b>	M. 124,923.54		
an Immobilien 1 1/2 %	M. 3,122.86				
„ Maschinen 10 %	9,728.88				
„ Jahrespart 15 %	425.95				
„ Utenilien 12 %	309.49				
„ Sticht. Verrechnungskonto	322.32				
„ Anlage 10 %	322.32				
<b>an Reingewinn in 1905</b>					
inkl. Vortrag aus 1904	M. 76,366.65				
	M. 199,659.72				

Neustadt an der Haardt, im April 1906.

Würzmühle A. G. vorm. Gebrüder Abresch.  
 Der Vorstand: Eugen Stöcker.

## Rheinische Creditbank.

**Gemüse-Conserven**  
 der vorzüglichsten Jahreszeit wegen  
 zu noch weiter erhaltene sind  
**1a. junge Erbsen**  
 2 1/2 Liter 50 Pfg.  
**1a. jg. Schnittbohnen**  
 2 1/2 Liter 38 Pfg.  
**Carotten, Tomaten**  
 gemischte Gemüse  
**Sommer-**  
**Malta-Kartoffeln**  
 echte Matjes-Heringe  
**Preiselbeeren**  
**Salz- u. Essiggurken**  
 extra feines Olivenöl  
 in 1/2 und 1/4 Liter  
**Hummer**  
 in 1/2 und 1/4 Liter  
 Gutherer Cervelatwurst  
 haltbare Wurst  
 feine Käse  
**Cervais Bouquet etc.**  
**Milch- u. Tafelbutter**  
 empfiehlt  
 34330  
**J. H. Kern, C 2, 11.**

**frische**  
**Stroh- und Seefische**  
 Röhrlachs, Heilbutt,  
 Kaviar, Schellfisch,  
**Renntierfleisch**  
 roh und gebraten  
**Samburger Rauchfleisch**  
 roh und gebraten  
**Besteiler Schinken**  
 roh und gebraten  
 Täglich frisch gebraten  
**Spargel**  
 empfiehlt  
 34312  
**Louis Lochert**  
 21, 9, am Markt,  
 dem Koloss gegenüber

**Mannheimer Fischbörse**  
 E 1, 12      Telephon 1673      E 1, 12  
**Eingetroffen:**  
**Prima neue Matjes-Heringe**  
 per Stück 3 Pfg.  
 feinste angeführte per Stück 15 Pfg.      64833  
**Malta-Kartoffeln**  
 E 1, 12      **Adam Reuling**      E 1, 12  
 Prompter Versandt nach Auswärts.

**Verkauf.**  
 Fabrik, gebrühtes Wohn- und  
 Geschäftshaus in Heidelberg  
 passend für Wagner, Schmied,  
 Schlosser oder jeden gewerblichen  
 Betrieb, wenn seit langen Jahren  
 ein dauernd Geschäft in gutem  
 Erfolg betrieben wird, unter  
 günstigen Bedingungen zu ver-  
 kaufen. — Offert unter  
 Nr. 24499 an die Exped. d. Bl.

**Hausverkauf.**  
 Auf dem Waldsee ist ein schön  
 besetztes Doppelhaus, in welchem  
 bisher eine Metzgerei mit Brod-  
 und Colonnadenhandlung be-  
 trieben wurde, mit großem Garten  
 anstalt, unter günst. Bed.  
 aus feiner Hand zu verkaufen.  
 Offert unter A. M. Nr.  
 24499 an die Exped. d. Bl.

**Lebende Schwarzwälder Bachforellen**  
 per Hund M. 2,50.  
**Echte Ostender Seezungen** per Hund  
 M. 1,20  
**Ostender Hummer,** lebend oder abgetodt,  
 per Hund M. 2,20.  
**Frisch gestochener Spargel,**  
**Kulmbacher Saft-Schinken.**  
**„Trinkt Bowle“**  
 Feinste deutsche Sectmarke „Carte Blanche“  
 garantiert franz. Flaschengährung,  
 per Flasche M. 2,50.      64313  
**Maikräuter, frische Annas.**  
**Beckers Delikatessenhaus**  
 E 4, 1, Telephon 1224. — K 4, 1, Planken.

**Gesichtsausschlage**  
 befreit mit Ab-  
 toben, Gerüche  
**Herba-Seife**  
 Obermeyers  
 2-3 La. Koth, Weg. u. Dorf v. St. 50 St. u. 1 St.  
 1170

# Gebrüder Stern

# Grosser reeller Ausverkauf

wegen Umbau und Vergrößerung unserer Geschäftsräume.

Wir offerieren zu fabelhaft billigen Preisen

# Herrn-Anzüge

in riesiger Auswahl.

# Gebrüder Stern

Q 1, 8 Breitestrasse Mannheim Breitestrasse Q 1, 8

Strenge Reellität ist unser vornehmstes Prinzip.

Beachten Sie unsere Auslagen.

Mannheim-Breitestrasse

Beachten Sie unsere Auslagen.

## Saalbau Mannheim.

Heute Samstag, 8 Uhr abends:

### Grosser Entscheidungsringkampf

zwischen

### Jakob Koch

5maliger Gewinner der Weltmeisterschaft

und

Ursus Jankowsky, Champion von Russland.

Ferner ringen:

John Pohl-Abs II Meisterringer von Europa

gegen

Mourzauk, Champion von Tunis u. Marokko

Anglio, Champion von Martinique

gegen

Jourdan le boucher, Frankreich

Ferner:

Auftreten des Variété-Programms.

Rote Vorverkaufskarten u. sämtliche Passpartouts ungültig!

Karten für diese Vorstellung nur zu haben bei: Aug. Kremer, Pfälzer Hof und im Saalbau. 64308

## Mannheimer Apollo Theater

Nur noch 4 Tage!

das sensationell, konkurrenzlose

### MAI-PROGRAMM!

Das letzte Wort der modernen skrobatischen Kunst

### Court Youst

Creation als goldener Ritter. 64320

### Georg Kaiser

der geniale Humorist

und die anderen erstklassigen Attraktionen.

Im Wiener Café Apollo und American Buffet: Täglich Konzerte der neuen Eigenkapelle Budal-Vilmos.

Ab 16. Mai 1906

### OTTO REUTER

## Intelligente Damenschneiderin

welche sich dauernd durch vorzögl. Sitz, Chic, Genie, Geschmack und saubere Schneiderarbeit besseren Kundenkreis und höheren Facoupreis sichern will, wählt zu ihrer Ausbildung die im In- und Auslande als berühmte bekannte

### Erste Damen-Schneidermeister-Fachschule von J. Szudrowicz, Mannheim

N 3, 15 9958 gegr. 1890.

## E 3, 1a. Café Dunkel E 3, 1a.

Ab Samstag kommen zum Ausschank

### Kochelbräu München

### Wiener Märzenbier Pilsener Brauart

aus der Badischen Brauerei

Hochachtend

### Emil Anna.

## Münchner Bier-Restaurant Friedrichshof

L 15, 15.

L 15, 15.

Heute Samstag:

### Grosses Doppel-Schlachtfest

Spezialität: Schlachtplatte.

Spezialausschank des weltberühmten Münchner Spatenbieres

Bier direkt vom Fass.

Inhaber Heinrich Heiler.

## Junker & Ruh Gaskocher

mit patent. einhahn. Doppelsparbrenner.

## Junker & Ruh Gasherde

mit Back- u. Bratofen, sowie Rost, vollständiger u. besserer Ersatz für Kohlenherde

## Senking & Warsteiner Kocher.

## Beleuchtungskörper

für Gas- u. elektr. Licht. 64279

Badeeinrichtungen, Sanitäre Anlagen, Kanalanschlüsse

## H. Barber N 2, 9a.

Telephon 555.

MANNHEIM.

### Vermischtes.

#### Heirat.

Junge Witwe, 31 J. evang. Religion, mit eigenem Haus und 2 Kindern, möchte sich mit best. Arbeiter in hies. Stadt u. nach. Off. mit Photogr. u. währ. Aug. verheiraten, unter R. M. 36523 an die Grsch. - Annoncen wend.

#### Passend für kleinere Geschäftsleute!

Tüchtig, erfahren, Kaufmann empfiehlt sich zur Verfertigung kleinlicher kaufmännischer Arbeiten während der freien Zeit. Off. unter Nr. 9925 an die Grschäftsb.

#### Zum Waschen und Drogen wird angenommen.

Schwanenstr. 6, Hpt. 2. St.

#### Ankauf

**Bahngebisse** auf meiner Durchreise. Offerten unter A. 5722 an die Grschäftsb. 21.

## Liederkranz.

Heute Samstag, abends 7,30 Uhr

### Gesamt-Probe.

64322 Der Vorstand.

## Verein der Hundefreunde (E. V.) Mannheim.

Es findet Sonntag, den 13. Mai ds. Jrs., ein

### Gemeinschaftl. Morgenspaziergang nach Käferthal

zu unserem Mitglied S. Arnold, „zum Löwen“, statt. Dasselbst Besprechung wegen Anlage eines Schießplatzes und eines Hattenwärgens. Abmarsch 10 Uhr, Friedrichsbrücke (Stadtheite). 64320 Unsere Mitglieder und alle Hundefreunde sind herzlich eingeladen. Der Vorstand.

## Friedrichs-Park.

Sonntag, den 13. Mai 1906, nachm. 3—6 Uhr:

### Militär-Konzert

der Grenadier-Kapelle. 64321  
Direktion: Herr Musikdir. M. Vollmer.

## Restauration Landkutsche

D 5, 3.

Heute Samstag

### Grosses Ochsen-Schlachtfest

### Frei-Konzert

ausgeführt von der Grenadier-Kapelle  
wogu freundlichst einladet

Nikolaus Götz,  
Metzger und Wirt.

## Restauration z. Karpfen

Ludwigshafen a. Rhein.

Sonntag, den 13. Mai, nachmittags von 3—11 Uhr

### Eröffnungs-Familien-Konzert

Die Musik wird ausgeführt von einer Abteilung des 17. Inf.-Regt. aus Germersheim.

Hierzu ladet höflichst ein 64322

### Georg Piundo

früher Küchenchef der „Neuen Schlinge“ Mannheim.

## Restauration „Goldenes Lamm“ E 2, 14.

### Jeden Samstag

### Schlachtfest

wogu herzlichst einladet 64321

Max Kannegiesser.

N.B. Abonnenten zu einem bürgerlichen Mittagstisch werden angenommen.

